

EUROPA UND DIE EUROPÄER 1950–2020

Eine Ausstellung der Historischen Archive der
Europäischen Union des European University Institute



präsentiert von der Euroregion PRO EUROPA
VIADRINA und dem Europe Direct
Informationszentrum Frankfurt (Oder)



EUROPA und EUROPÄER 1950>2020

70. Jahrestag der Schuman-Erklärung



Das Jahr **2020** markiert den 70. Jahrestag der Schumanplan-Erklärung: eine kurze, aber kraftvolle Rede des französischen Außenministers Robert Schuman gehalten am 9. Mai 1950. Die Erklärung, die von Jean Monnet inspiriert und von Schuman und seinen engen Beratern verfasst wurde, leitete den Prozess der europäischen Integration mit dem Projekt einer gemeinsamen französischen und deutschen Kohle- und Stahlproduktion ein. Dieses Projekt sollte von einer Hohen Behörde im Rahmen einer Organisation geleitet werden, an der auch andere europäische Länder teilnehmen könnten. Die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) wurde 1951 von Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, den Niederlanden und der Bundesrepublik Deutschland gegründet. Zum ersten Mal übertrugen Nationalstaaten einigesoevere Rechte auf eine neue, supranationale Institution.

Die Schuman-Erklärung ist ein Wendepunkt in der Geschichte Europas. In der Erklärung wurden Ideen und Konzepte formuliert, die auch in die nachfolgenden europäischen Verträge aufgenommen wurden, beginnend mit dem Pariser Vertrag zur Gründung der EGKS im Jahre 1951 bis hin zum letzten Vertrag von Lissabon im Jahre 2007. Im Wesentlichen enthält die Erklärung nicht nur grundsätzliche Ziele wie das Streben nach Frieden, das Überwinden nationaler Rivalitäten und die Verwirklichung gegenseitiger Solidarität, sondern sie entwirft auch die Vorgehensweise zur Verwirklichung einer engeren Integration der Mitgliedsländer gemäß föderalistischer Prinzipien.



	 Gründerväter der EU: Robert Schuman credit © Europäische Union 2012.		 Gründerväter der EU: Jean Monnet credit © Europäische Union 2012.
--------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Robert Schuman und Jean Monnet während eines Treffens der Gemeinsamen Parlamentarischen Versammlung 1958 in Straßburg (Frankreich).
HAEU, JP 312 – Photo: Unknown.

“L'idée forte de Robert Schuman était la réconciliation.”



Jacques Delors (FR)
Präsident der Europäischen Kommission 1985 - 1995.
HAEU, INT 142

“Le choix du charbon et de l'acier, c'était une très belle idée politique.”

Pierre Uri (FR)
französischer Wirtschaftswissenschaftler und enger Mitarbeiter von Jean Monnet, war an den Verhandlungen des Pariser Vertrags zur Gründung der EGKS beteiligt (1951). HAEU, INT 529 (Transcription)

Die AUSSTELLUNG „Europa und Europäer 1950>2020: 70. Jahrestag der Schumanplan-Erklärung“ möchte die Bedeutung der Erklärung von Robert Schuman für die Geschichte der europäischen Integration herausarbeiten, zur Reflexion über ihre Relevanz für das heutige Europa anregen und die Debatte über der Geschichte der Europäischen Union (EU) und ihrer Zukunft weiterbringen. Der Besucher ist eingeladen, eine Reise durch die europäische Geschichte zu unternehmen, die über zwei unterschiedliche, aber miteinander verbundene Wege führt.

Der erste Rundgang entwickelt sich entlang einiger Schlüsselsätze der Schumanplan-Erklärung, die den fünf thematischen Abschnitten ihre Titel geben. Durch eine Auswahl von Bildern und Dokumenten, die im Historischen Archiv der Europäischen Union (HAEU) aufbewahrt werden, kann der Besucher einige der wichtigsten politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklungen der vergangenen 70 Jahre europäischer Geschichte erleben. Jeder thematische Abschnitt kann durch ein Heraus- und Mitnehmen der in den Notizbüchern verfügbaren Schlüsseldokumente vertieft werden. Der zweite Rundgang präsentiert Treffen mit Menschen, die am Prozess der europäischen Integration beteiligt oder von diesem betroffen waren und lädt im Dialog zwischen Vergangenheit und Gegenwart zum Nachdenken darüber ein, was es bedeutet, Europäer zu sein. Zusätzlich bietet die Ausstellung einen aus Audio- und/oder Videomaterial bestehenden Multimedia-Bereich, dessen Inhalte per QR-Code auf das persönlichen Mobiltelefon heruntergeladen und benutzt werden können.



“DER FRIEDE DER WELT kann nicht ohne schöpferische Anstrengungen gewahrt werden”

1950>2020

9. Mai 2020



Die europäische Integration war von Anfang an bestrebt, den Weltfrieden zu stärken. Bereits während des Zweiten Weltkriegs wurde ein geeintes Europa von einigen als einziges Gegenmittel gegen die Gefahren des Nationalismus angesehen. Eine der wichtigsten Errungenschaften der europäischen Integration der letzten 70 Jahre ist die Begrenzung der Möglichkeit eines erneuten Krieges zwischen den europäischen Ländern, deren Kriege untereinander so lange die Geschichte des Kontinents geprägt haben.

Sturm auf die deutsch-französischen Grenze bei Wissembourg am 20. August 1950.
HAEU, GR 3.

Hören Sie



Hans-Gert Pöttering (DE)

Präsident des Europäischen Parlaments
2007 - 2009. HAEU, INT 796

“I never got to know my father, this is a psychological reason why I became interested in the peaceful development of Europe. [...] I think that was the motivation, there should never be a war again between European Countries.”



Margaret Brusasco-Mackenzie (UK)

Beamtin der Europäischen Kommission
1981 - 1999. HAEU, INT 114

“On a eu cette génération des Allemands, des Français, des Néerlandais, des Belges, qui ont connu ça et ont dit: «plus jamais.»”



Der Entwurf für eine EUROPÄISCHE VERTEIDIGUNGSGEMEINSCHAFT

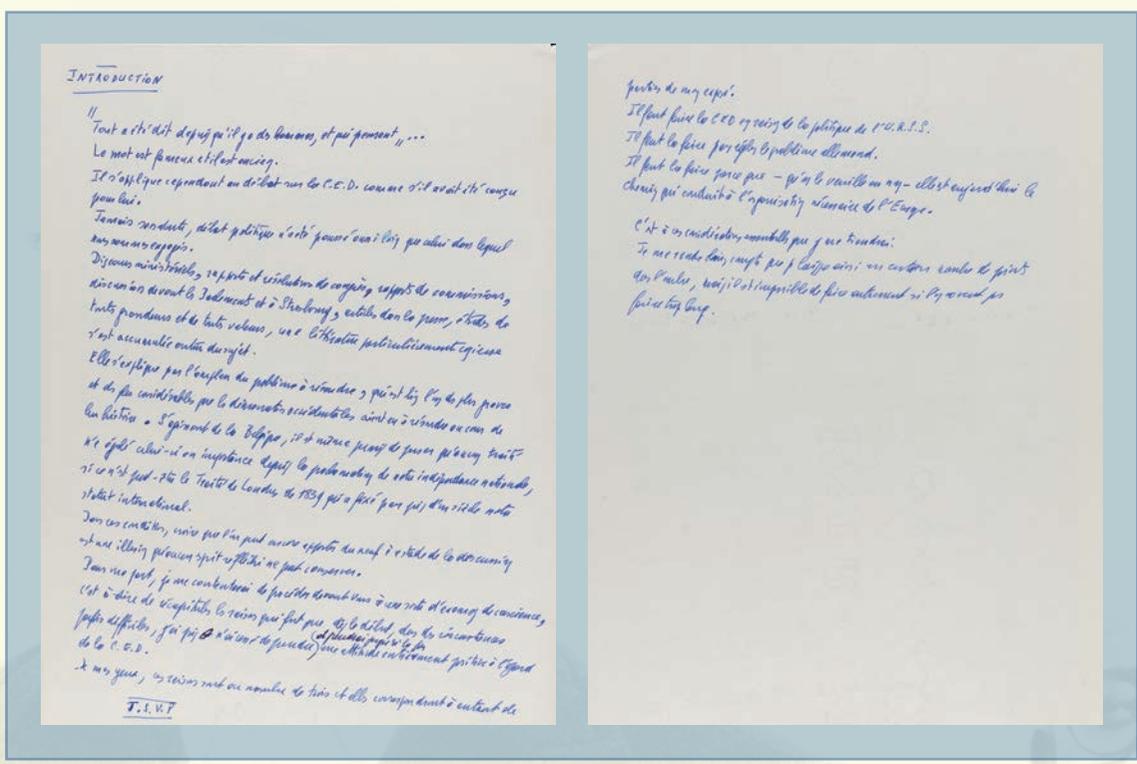
Sowohl entlang der Ost/West- wie auch der Nord/Süd-Achse war Europa bei der Förderung der Zusammenarbeit und des Dialogs im Hinblick auf die Errichtung einer friedlichen internationalen Gemeinschaft führend. In den Bereichen Gemeinsame Verteidigung und Außenpolitik waren die Initiativen nicht immer erfolgreich; der Vorschlag für die Errichtung einer Europäischen Verteidigungsgemeinschaft wurde in den frühen 1950er Jahren abgelehnt. Da die Mitgliedstaaten nicht bereit sind, ihre Souveränität in diesen Bereichen auf eine supranationale Ebene zu übertragen, hat die Europäische Union immer noch Schwierigkeiten, auf der internationaler Bühne mit einer Stimme aufzutreten.



Der italienische Premierminister Alcide De Gasperi gehörte zu den aktivsten Förderern der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft. Das Projekt scheiterte 1954 weil es vom französischen Parlament nicht ratifiziert wurde.

Oben: Alcide De Gasperi. HAEU, ME 1549 - Photo: Unknown

Unten: Handschriftliche Notizen von Fernand Dehousse, Mitglied der Europäischen Versammlung heute Europäisches Parlament, für seine am 3. März 1954 vor dem belgischen Senat gehaltene Rede über die Schaffung einer Europäischen Verteidigungsgemeinschaft. HAEU, FD 76.

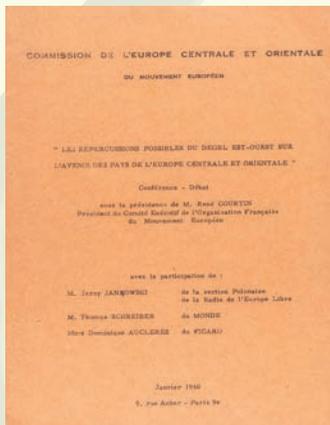
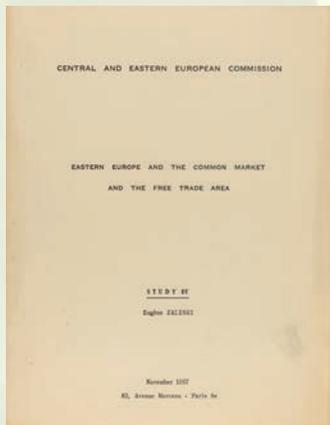




BLICK NACH OSTEN

in Zeiten des Kalten Krieges

Die deutsche Wiedervereinigung fand weniger als ein Jahr nach dem Fall der Berliner Mauer, am 3. Oktober 1990, statt. Zum ersten Mal wurden die Grenzen der Europäischen Gemeinschaft nach Osten verschoben.



Berichte der 'Kommission für Mittel- und Osteuropa' der Europäischen Bewegung über die Beziehungen zwischen West- und Osteuropa während des Kalten Krieges, 1954-1960. HAEU, ME 2147.



Berliner feiern am 9. November 1989 den Fall der Mauer. © AP 1989 – Source: EC – Photo: Lionel Cironneau

Hören Sie



Herman van Rompuy (BE)

Präsident des Europäischen Rates 2009 - 2014.
HAEU, INT 885.

"I still think that the end of the cold war, the collapse of the Soviet Union, the fall of the Berlin Wall, the opening of Central and Eastern Europe and their entering in the European Union was the major event of the second half of the last century."

Zusammenarbeit mit AFRIKA



Links: Feierlichkeiten zur Unterzeichnung des ersten Lomé-Abkommens zwischen der Europäischen Gemeinschaft und 46 afrikanischen, karibischen und pazifischen Ländern (AKP) in Lomé (Togo) am 28. Februar 1975. HAEU, FXO 330 - Photo: Unknown

Rechts: Landwirtschaftliches Bewässerungsprojekt des Europäischen Entwicklungsfonds (EEF) in Madagaskar, 5. Januar 1972. HAEU, BAC-025/1980 0773-I - Photos: Unknown



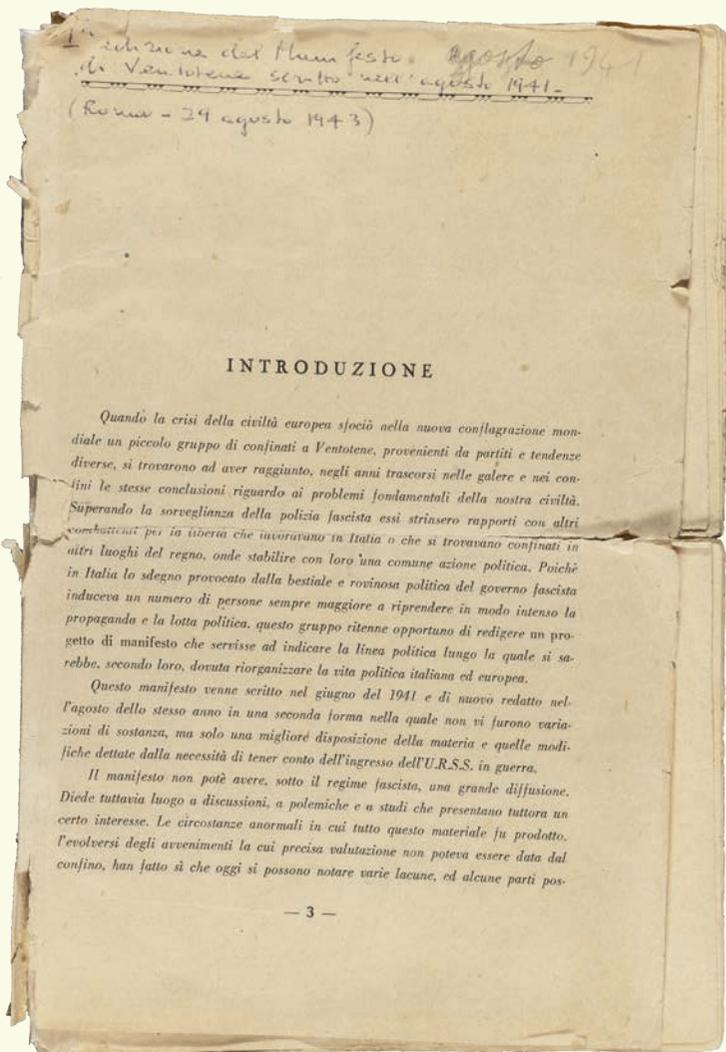
Der 1959 eingerichtete Europäische Entwicklungsfonds (EEF) ist bis heute das wichtigste Instrument der EU-Entwicklungshilfe für die afrikanischen, karibischen und pazifischen Länder (AKP).

Das Manifest von Ventotene

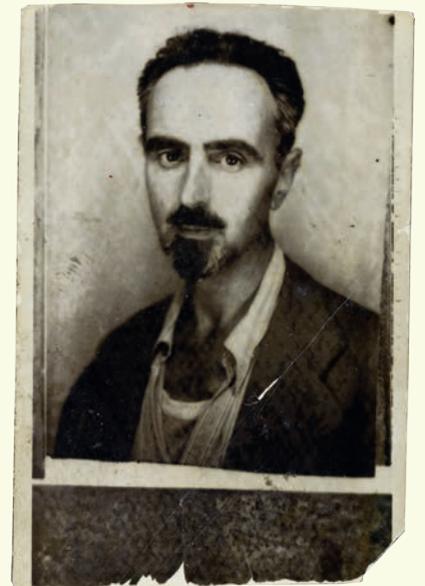
1941

Das Manifest „Für ein freies und einiges Europa“ wurde 1941 von Altiero Spinelli und Ernesto Rossi während ihrer vom faschistischen Regime verfügten Verbannung auf der Mittelmeerinsel Ventotene geschrieben. Anschließend wurde es von Eugenio Coloni herausgegeben und mit Hilfe von Ursula Hirschmann und Ada

Rossi im Untergrund verbreitet. Diese italienischen Intellektuellen und politischen Aktivisten entwarfen die Errichtung eines vereinten und freien Europas mit dem Ziel, den Gang der Geschichte, der die europäischen Länder nunmehr zum zweiten Mal an den Rand der Selbstzerstörung geführt hatte, zu ändern.



Von links nach rechts: Das Manifest von Ventotene, mit original handschriftlichen Notizen von Altiero Spinelli, 1941. HAEU, AS 3; Ausweis von Altiero Spinelli. HAEU, AS 210; Porträt von Ernesto Rossi. © Fondazione Ernesto Rossi





“[Europa] wird durch konkrete Tatsachen
entstehen, die zunächst eine
SOLIDARITÄT DER TAT SCHAFFEN”

1950>2020

9. Mai 2020



Europäischen Investitionsbank (EIB): Projekt Deutsche Bundesbahn, 1960-1961: Elektrifizierung der Nord-Süd-Achse.
HAEU, BEI 2165 - Photo: Unknown

Hören Sie

Josep Borrell (ES)

Präsident des Europäischen Parlaments
2004-2007.
HAEU, INT 799



*“Being good neighbours,
not fighting each other,
cooperating, doing something
together [...] is a big asset
for the European Union.”*

Die europäische Integration begann in den Bereichen der Kohle und Stahlindustrie und erweiterte sich dann auf die Wirtschaftspolitik, die Landwirtschaftspolitik, die Sozialpolitik, die Umweltpolitik und auf viele weitere Politikbereiche. Eines der ersten Ziele der Europäischen Gemeinschaften war es, die unterschiedlichen Entwicklungsstadien der europäischen Regionen durch die

Verflechtung ihrer Volkswirtschaften und durch kontinuierliche wirtschaftliche Entwicklung zu reduzieren. Die Europäischen Institutionen haben in Entwicklungsprojekte investiert, die konkrete Spuren in den Mitgliedstaaten hinterließen und sie haben eine wachsende Anzahl von gemeinsamen Politiken umgesetzt, die sich direkt auf den Alltag der europäischen Bürger

auswirken. Obwohl der Verlauf dieser Entwicklung weder gradlinig noch im Detail vorherbestimmbar war, hat er letztendlich zum Aufbau eines immer engeren Beziehungsgeflechtes zwischen den europäischen Ländern geführt. Die Frage, wieweit damit eine faktische Solidarität geschaffen wurde, muss allerdings immer wieder neu gestellt werden.



Hören Sie

**Petrus
Mathijsen (NL)**

Beamter der Europäischen
Kommission 1977-1986.
HAEU, INT 215



“La première grande étape a été le règlement sur une politique régionale. Parce que pour faire accepter par les Etats membres qu'il y ait une politique régionale européenne, ça a été dur. Et ça a été un grand pas.”

Europa investiert in die REGIONALE ENTWICKLUNG



Oben - Von links nach rechts: Bau eines Wasserkraftwerks in Taloro, Sardinien (Italien). HAEU, BEI 2154 - Photo Unknown; Bau einer Acetylenfabrik im Südwesten Frankreichs. HAEU, BEI 2144 - Photo Unknown;



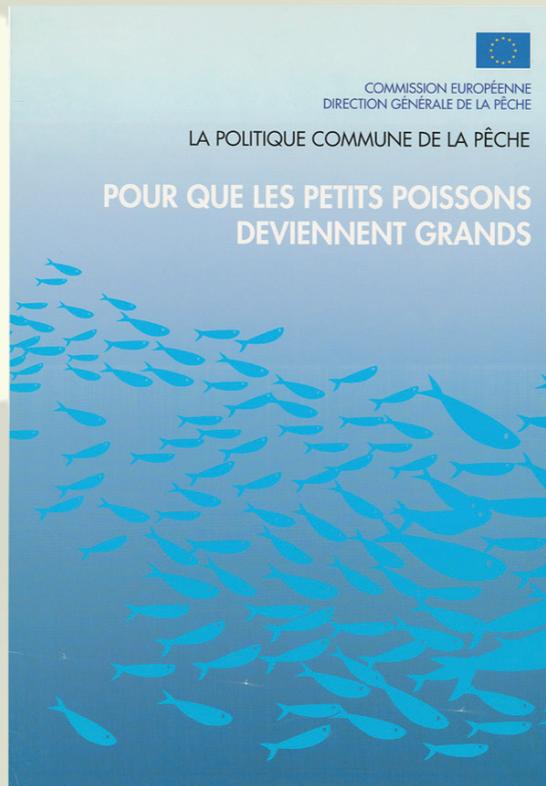
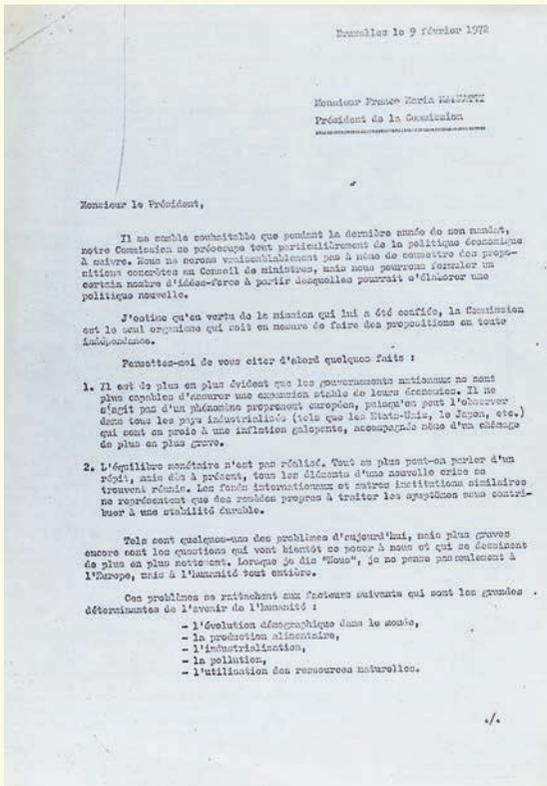
Unten - Von links nach rechts: Lebensmittelindustrie in Moldawien. © European Investment Bank; Öresundbrücke, eine Verbindung zwischen Schweden und Dänemark. © European Investment Bank.



Die Europäische Investitionsbank (EIB) wurde 1958 gegründet, um zur Finanzierung tragfähiger Kapitalprojekte beizutragen, die die Grundwerte und politischen Ziele der EU fördern.



UMWELTSCHUTZ



Die Europäische Kommission veröffentlichte 1973 das erste europäische Umweltaktionsprogramm, während die Gemeinsame Fischereipolitik erstmals in den 1970er Jahren eingeführt wurde.

Von links nach rechts: Brief des damaligen Europäischen Kommissars für Landwirtschaft Sicco Mansholt an den Präsidenten der Europäischen Kommission Franco Maria Malfatti, in dem auf die Notwendigkeit einer gemeinsamen Umweltpolitik hingewiesen wird, 9. Februar 1972. HAEU, GR 142; Im Auftrag der Europäischen Kommission erstelltes Poster: Die Gemeinsame Fischereipolitik (GFP): „Damit kleine Fische groß werden“. HAEU, NDG 316.



Eine gemeinsame AGRARPOLITIK

Les principes de base de la politique agricole commune dans le secteur des marchés

Henri ENTRINGER
Licencié ès sciences commerciales et économiques

Parmi les dispositions du Traité de Rome qui se rapportent au processus d'intégration économique, on peut faire une distinction entre celles qui traitent de la réalisation de l'union douanière et celles qui concernent la constitution de l'union économique. Tandis qu'un calendrier précis est prévu pour l'union douanière (élimination des droits de douane et établissement du tarif douanier commun), les chapitres du Traité consacrés à l'union économique se présentent sous forme de lois-cadres, à partir desquelles une législation communautaire doit être élaborée.

Seulement pour trois domaines de la politique économique, à savoir l'agriculture, les transports et les relations commerciales avec les pays tiers, le Traité prévoit expressément l'instauration d'une politique commune (article 3 du Traité).

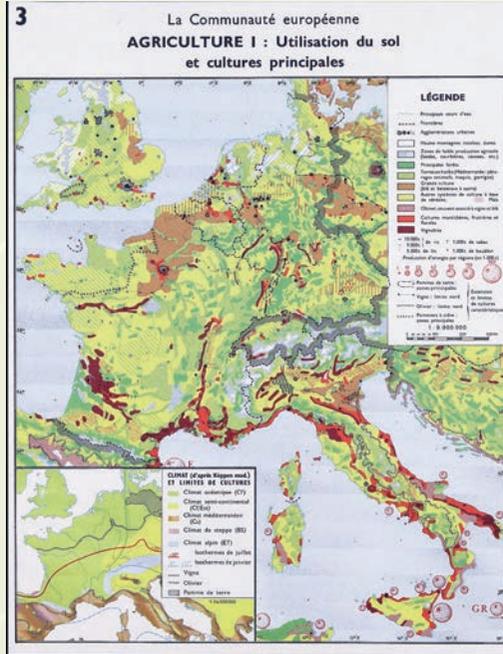
Les principes généraux de la politique agricole commune, ainsi que la procédure à suivre et les mesures à prendre pour sa mise en place, sont exposés dans dix articles du Traité (Deuxième Partie, Titre II, articles 38 à 47).

A l'article 38 il est dit que le marché commun s'étend à l'agriculture et au commerce des produits agricoles (produits énumérés à l'Annexe II du Traité) et qu'il sera établi une politique agricole commune des Etats membres.

L'article 39 définit notamment le but de la politique agricole commune : accroître la productivité de l'agriculture, assurer ainsi un niveau de vie équitable à la population agricole, stabiliser les marchés, garantir la sécurité des approvisionnements, assurer des prix raisonnables aux consommateurs.

L'article 40 fournit des indications sur la façon dont les marchés agricoles devront être organisés. Cet article stipule qu'en vue d'atteindre les objectifs prévus à l'article 39, il sera établi une organisation commune des marchés agricoles qui, suivant les produits, prendra l'une des trois formes suivantes : des règles communes en matière de concurrence, une coordination obligatoire des diverses organisations nationales de marché, une organisation européenne du marché. Par ailleurs, l'article 40 précise que l'organisation commune des marchés agricoles doit exclure toute discrimination entre producteurs ou consommateurs et qu'un ou plusieurs fonds d'orientation et de garantie agricoles peuvent être créés.

D'après l'article 41, une coordination dans les domaines de la formation professionnelle, de la recherche et de la vulgarisation agronomique et des actions communes pour le développement de la consommation de certains produits peuvent être prévues dans le cadre de la politique agricole commune.

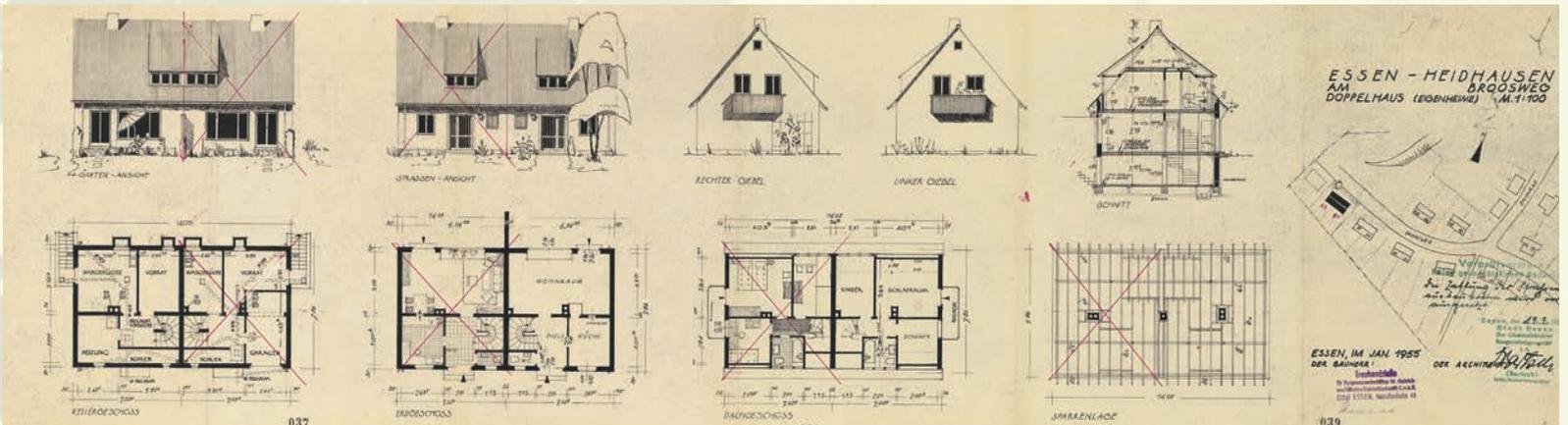
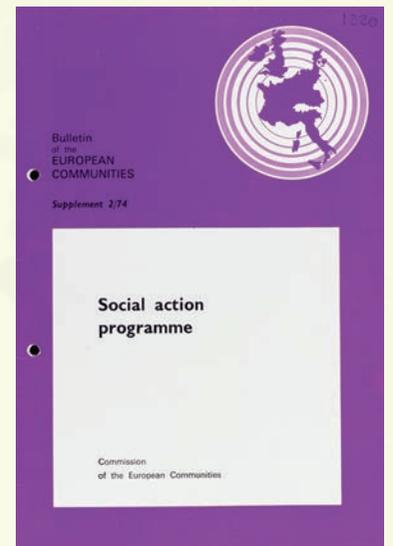
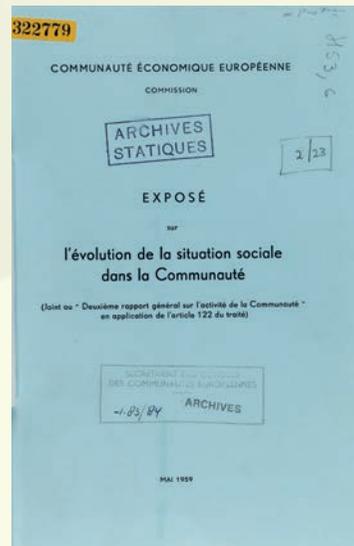


Die 1962 eingeführte Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) war die erste gemeinsame Politik, die auf europäischer Ebene entwickelt wurde.

Von links nach rechts: Studie über die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP), veröffentlicht von der Akademischen Vereinigung der Wirtschafts- und Handelswissenschaften, 1964. HAEU, GR 35; Karte des Publikationsdienstes der Europäischen Gemeinschaften: Landwirtschaft - Landnutzung und primäre Anbaukulturen, 1962. HAEU, CRNO 80

SOZIALPOLITIK für Arbeitnehmer

Von links nach rechts: Bericht der Kommission der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft über die Entwicklung der sozialen Situation der Gemeinschaft, 1959. HAEU, CM2/1959 884; Bulletin der Europäischen Gemeinschaften über das soziale Aktionsprogramm, 1974. HAEU, CEDEFOP 5.



Pläne für Arbeitermehrwohnungen des Wohnungsbauprogramms der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl, Januar 1955. HAEU, CEAB 11/1666.

Die Römischen Verträge

1957

Am 25. März 1957 unterzeichneten die Vertreter Belgiens, Frankreichs, Italiens, Luxemburgs, der Niederlande und der Bundesrepublik Deutschland die Verträge von Rom und gründeten damit die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und die EURATOM. In der Präambel des Vertrags zur Errichtung der EWG

haben sich alle unterzeichnenden Staaten verpflichtet, die Lebens- und Arbeitsbedingungen ihrer Völker zu verbessern und die Unterschiede zwischen den verschiedenen Regionen zu verringern, um den wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt ihrer Länder sicherzustellen.



Von links nach rechts: Plakat anlässlich der Unterzeichnung der Verträge von Rom. HAEU, NDG 51; Die Vertreter der unterzeichnenden Staaten im Garten der belgischen Botschaft in Rom vor einem für das Ereignis geschaffenen Plakat: (von links nach rechts) Paul Henri Spaak, Konrad Adenauer, Jean-Charles Snoy und Oppuers, Joseph Luns und Walter Hallstein.
© AP 1957 - Source: EC - Photo: Ivan Crosceneo

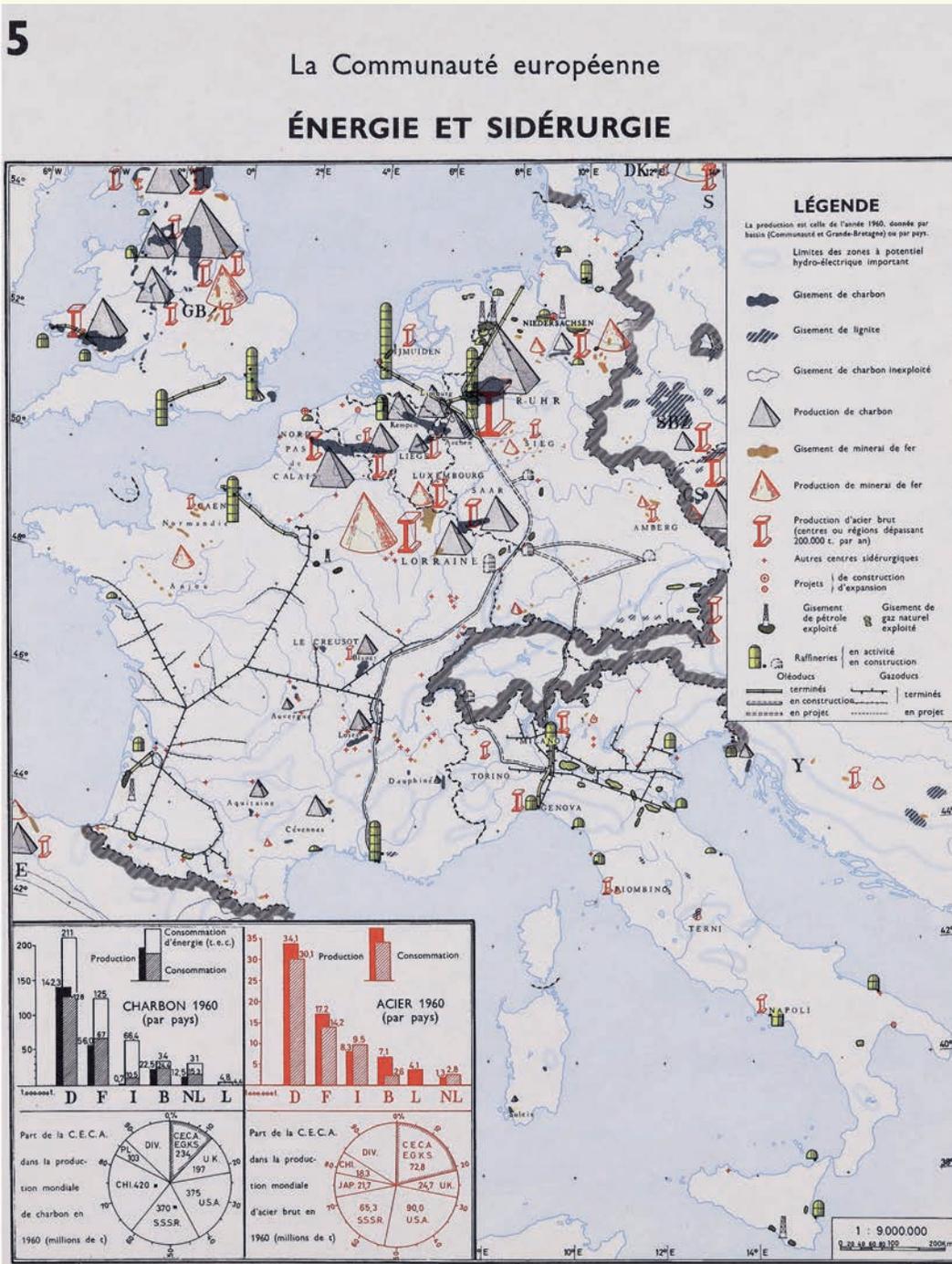




“Die Organisation wird die
VERSCHMELZUNG DER MÄRKTE
und die Ausdehnung der Produktion gewährleisten”

1950>2020

9. Mai 2020



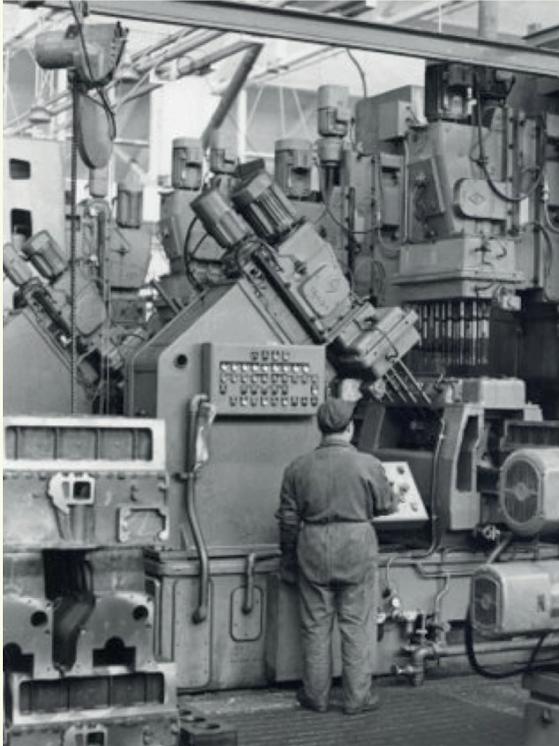
Die wirtschaftliche Integration hat das Leben der europäischen Bürger verändert, da der Binnenmarkt den freien Verkehr von Waren, Kapital, Dienstleistungen und Arbeitskräften garantiert. Ein sichtbares Symbol für die in der Schuman-Erklärung angestrebte Verschmelzung der Märkte ist der Euro, der seit 2002 im Umlauf ist und derzeit von 19 Ländern als geltende Währung eingeführt worden ist. Nicht lange nach der Schaffung der Eurozone stellte die Wirtschafts- und Finanzkrise Ende der 2000er Jahre den Euro auf seine erste große Bewährungsprobe.

Karte des Publikationsdienstes der Europäischen Gemeinschaften: *Landwirtschaft - Landnutzung und primäre Anbaukulturen, 1962.* HAEU, CRNO 80



WIRTSCHAFTSAUFSCHWUNG

Der Stahlverbrauch in den sechs Gründerstaaten hat sich zwischen 1952 und 1962 fast verdoppelt und ist bis zur Ölkrise von 1973 rasch weiter angestiegen.



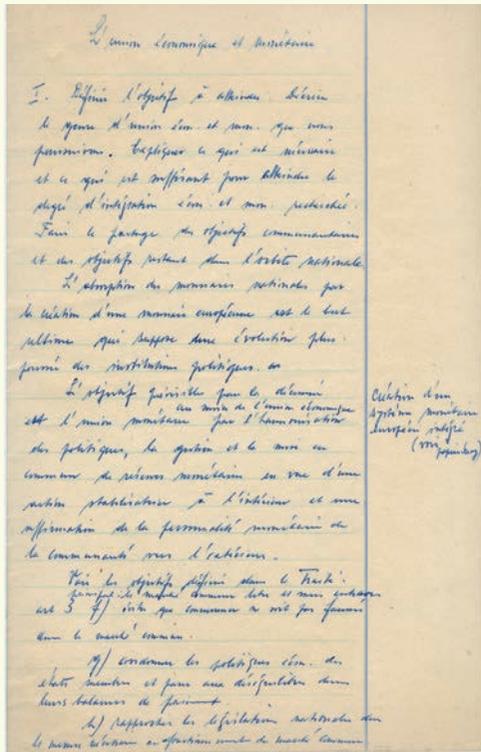
Oben - Von links nach rechts: Arbeiter in der Alfa Romeo-Fabrik in Pomigliano d'Arco, Italien, zirka 1966. HAEU, BEI 2155 - Photo: Dino Jarach; Progil-Bayer-Ugine, Chemiefabrik in Pont-de-Claix (Frankreich), zirka 1970. HAEU, BEI 2145 - Photo: Studio Piccardy, L. Guelfo and M. Auffray.

In der Mitte: BEWAG, Heizkraftwerk in Westberlin (Deutschland), zirka 1977. HAEU, BEI 2164 - Photo: Unknown

Unten: Hochofen Lubatti, Italien, Juni 1957. HAEU, BAC-004/1971 0081 - Photos: Unknown



EURO Eine einheitliche Währung für Europa



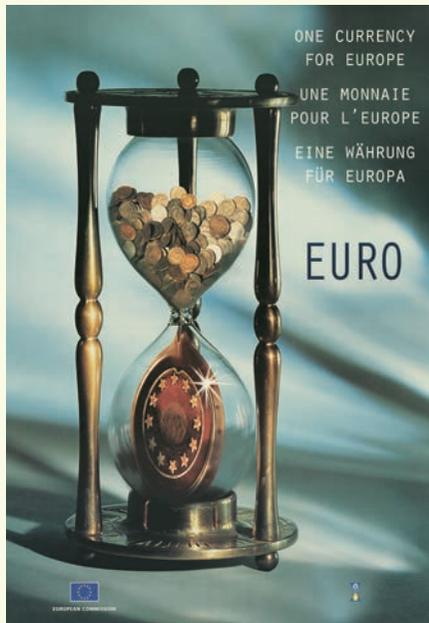
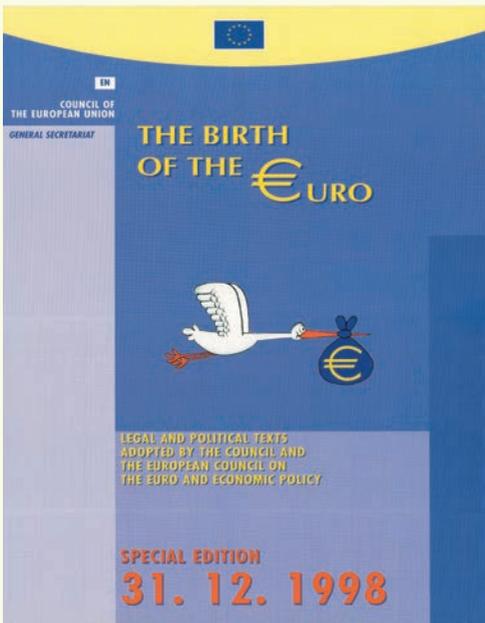
Die wirtschaftliche Integration hat das Leben der europäischen Bürger verändert, da der Binnenmarkt den freien Verkehr von Waren, Kapital, Dienstleistungen und Arbeitskräften garantiert. Ein sichtbares Symbol für die in der Schuman-Erklärung angestrebte Verschmelzung der Märkte ist der Euro, der seit 2002 im Umlauf ist und derzeit von 19 Ländern als geltende Währung eingeführt worden ist. Nicht lange nach der Schaffung der Eurozone stellte die Wirtschafts- und Finanzkrise Ende der 2000er Jahre den Euro auf seine erste große Bewährungsprobe.

Der erste Plan für die Einführung einer einheitlichen Währung stammt aus dem Jahr 1970, als der luxemburgische Ministerpräsident Pierre Werner seinen gleichnamigen Bericht über die Wirtschafts- und Währungsunion vorlegte.

Hören Sie

Herman van Rompuy (BE)
Präsident des Europäischen Rates 2009 - 2014.
HAEU, INT 885

".. responsibility and solidarity. And we kept that approach during the crisis, two and half years."



Oben: Erste Seite des Entwurfs des „Werner-Berichts“. Fonds personnel Pierre Werner, Archives nationales de Luxembourg.

Unten - Von links nach rechts: Plakat des Rates der EU zur Einführung des Euro als "virtuelle Währung" am 1. Januar 1999. HAEU, NDG 220; Plakat der Europäischen Kommission. HAEU, NDG 203.

Jean-Claude Trichet (FR)
Präsident der Europäischen Zentralbank 2003 - 2011.
HAEU, INT 797

"l'idée selon laquelle on devait avoir la monnaie unique déjà en place avant l'an 2000 était une idée extrêmement forte."



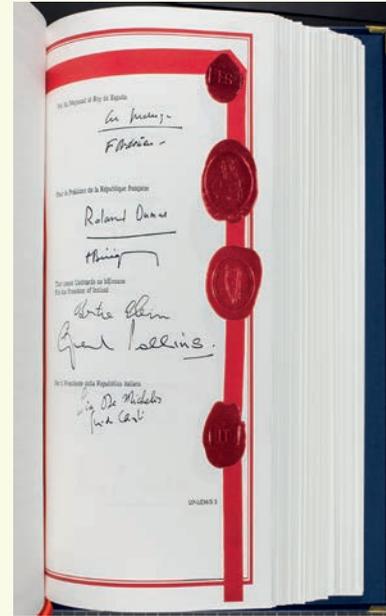
Plakate mit Karikaturen über den Euro. HAEU, NDG 484



Der Vertrag von Maastricht

1992

Der Vertrag über die Europäische Union, der die Römischen Verträge abändert, ist 1992 in Maastricht, Niederlande, unterzeichnet worden. Zum ersten Mal wird der Name „Europäische Union“ in einem offiziellen Vertrag verwendet. Artikel B sah den Weg zur Vollendung des Binnenmarktes durch eine vollständige Wirtschafts- und Währungsunion vor, der durch die Einführung einer einheitlichen Währung abgeschlossen werden sollte.



Oben - Von links nach rechts: Die Unterzeichnung des Vertrags von Maastricht am 7. Februar 1992. © European Communities 1992 - Source: EC - Photo: Christian Lambiotte; Faksimile des Vertrags von Maastricht. HAEU

Unten: Arbeitsdokument der Europäischen Kommission zum Vertrag von Maastricht, Februar 1992. HAEU, RS 79

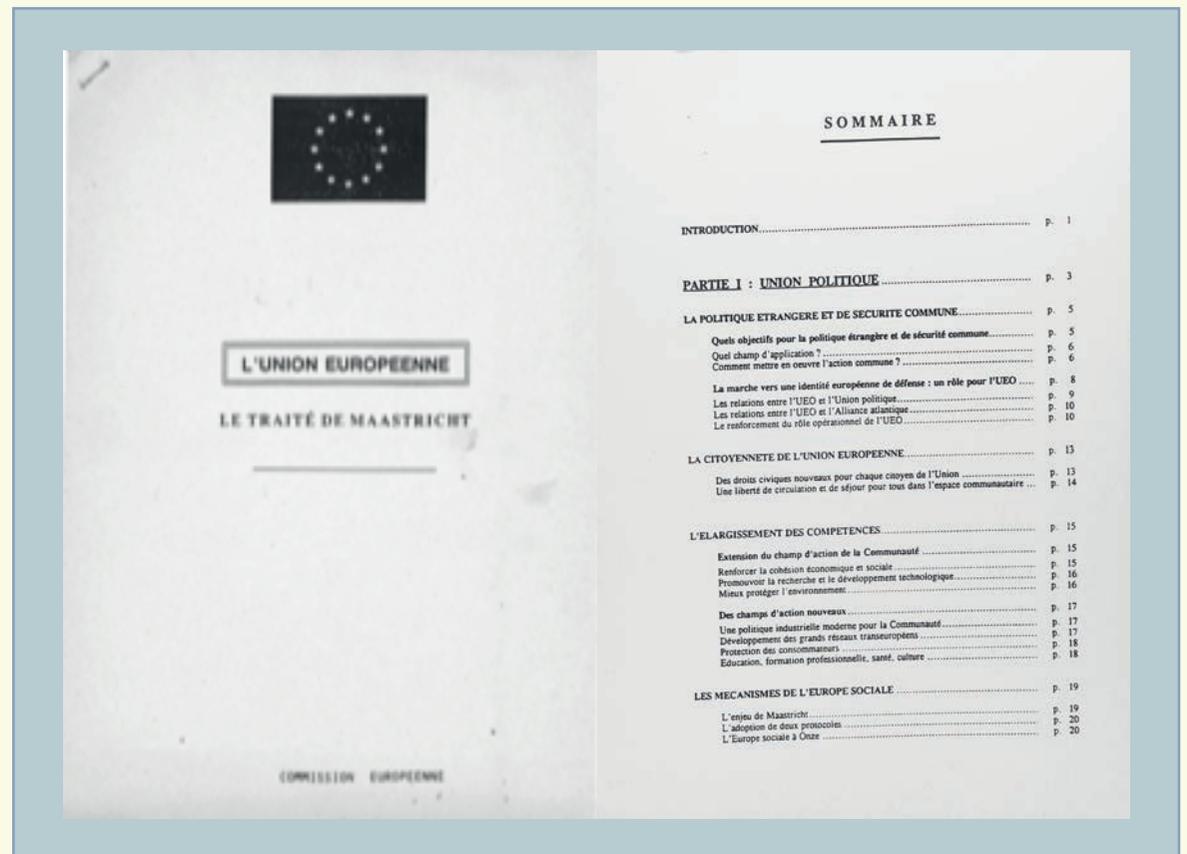
Hören Sie

Enrique Barón Crespo (ES)

Präsident des Europäischen Parlaments 1989 - 1992.
HAEU, INT 884



“I insisted very much on the fact that we had to concentrate on some points, not the drafting of the European Constitution, even if I was in favor of it, it was my dream but also, to put on the table some core concepts, core ideas that could transform the European community.”





“DIE ALLEN LÄNDERN OFFENSTEHT die daran teilnehmen wollen”

1950>2020

9. Mai 2020



Plakat der Europäischen Kommission. HAEU, NDG 250

Ausgehend von dem Vorschlag einer gemeinsamen französischen und bundesdeutschen Kohle- und Stahlproduktion ist Europa in weniger als 70 Jahren zur heutigen Union mit 27 Staaten angewachsen. Die Idee der Erweiterung auf „alle teilnahmebereiten Länder“ war bereits in der Schuman-Erklärung verankert und die nach und nach erfolgten Beitritte von neuen Ländern aus dem Süden, aus dem Norden und zuletzt aus dem Osten hat ihr eine tiefe Bedeutung verliehen. Wie der Brexit gezeigt hat, können Mitglieder auch beschließen, die Union zu verlassen.

Hören Sie

Catherine Day (IE)

Generalsekretärin der Europäischen Kommission
2005 - 2015. HAEU, INT 134



“I went in as director to the Balkans and I came out as director for the Central and Eastern Europe. And that was really the most emotionally exciting thing I ever did, working on the enlargement. Because you felt, it was such a historic opportunity to right the wrongs of the past.”

A. A. Pereira Lopes Sabino (PT)

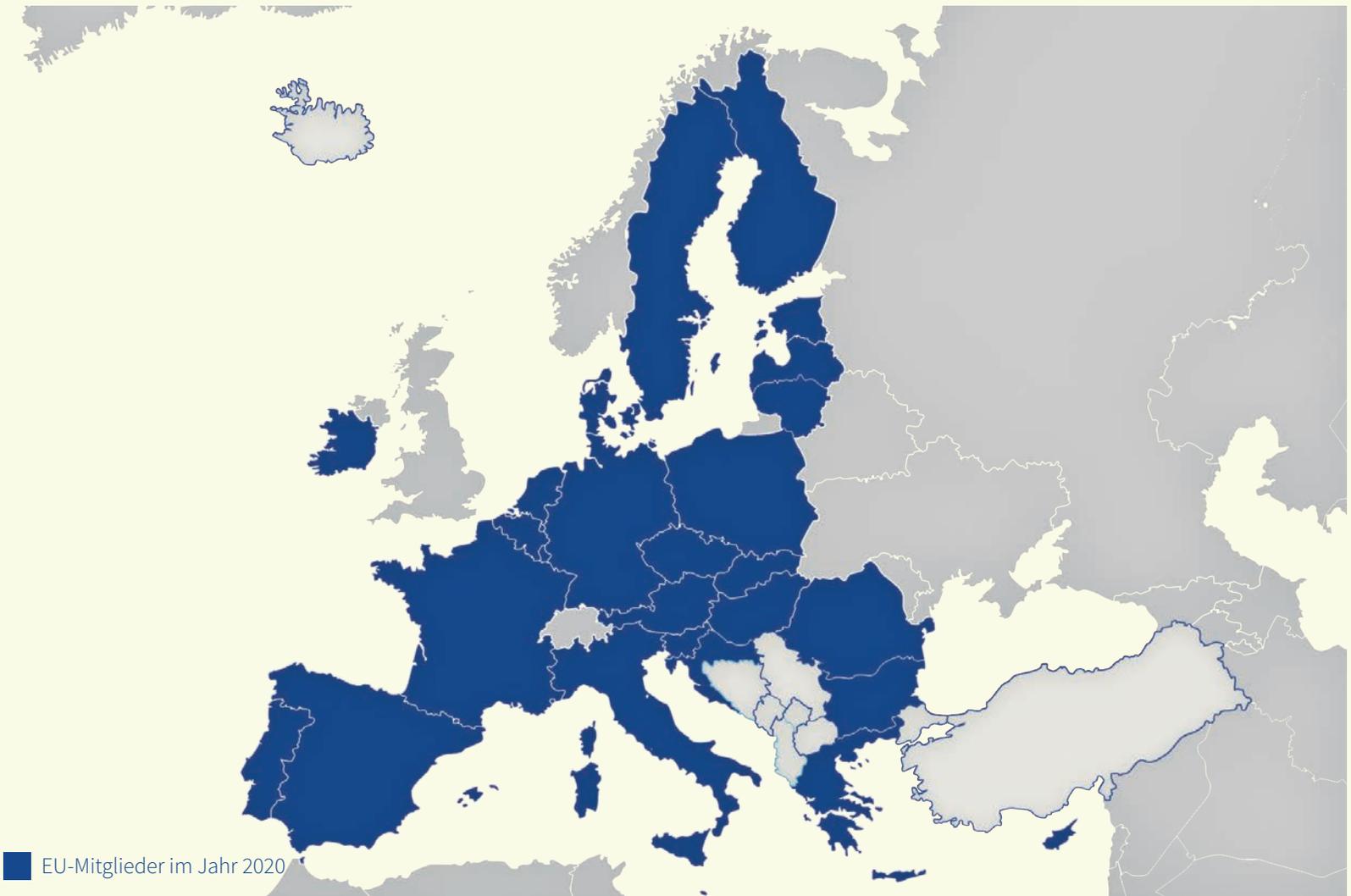
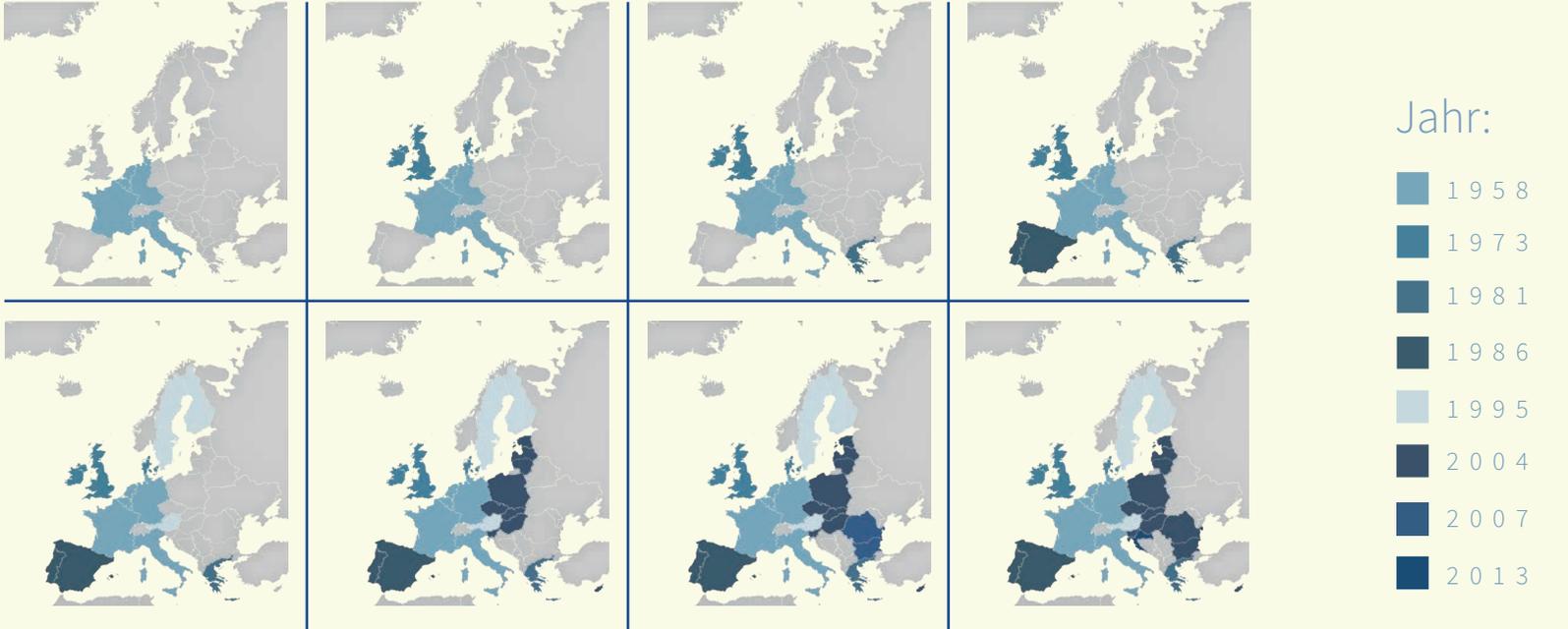
EU-Beamter
1984 - 2008.
HAEU, INT 258



“It was a great joy to see the flags of Portugal and Spain beside the others in Berlaymont, and in Charlemagne. That was to me the most important day.”



EUROPÄISCHE ERWEITERUNGEN





Grenzen ÜBERSCHREITEN

Die Erweiterung des europäischen Raums bedeutet auch, dass mehr Menschen sich frei auf dem Kontinent bewegen können. Begriffe wie Grenzen, Freizügigkeit und Mobilität sind durch den europäischen Integrationsprozess neu definiert worden, sie sind aber immer noch hochaktuelle Themen, die im Zentrum der öffentlichen Debatte stehen.

Das Schengener Abkommen wurde 1985 in der Nähe der Stadt Schengen in Luxemburg unterzeichnet mit dem Ziel, die Grenzkontrollen an den gemeinsamen Grenzen der Unterzeichnerstaaten schrittweise abzuschaffen. Der Schengen-Raum umfasst jetzt 26 europäische Staaten, die die Passkontrollen an ihren gegenseitigen Grenzen offiziell abgeschafft haben.



Die Sammlung des BABE-Projektes enthält eine Vielzahl von Abbildungen visueller Erinnerungen an grenzüberschreitende Migrationen in ganz Europa. Das Material ist das Ergebnis einer Feldforschung in mehreren europäischen Ländern, so zum Beispiel in den Niederlanden, Italien, Schweden, Frankreich und Spanien.

Oben: Flyer produziert von dem ersetzen mit vom der Movimento federalista europeo (MFE) und der Gioventù Federalista, wahrscheinlich 1983. HAEU, UEF 428;
Unten – Von links nach rechts: Action frontières von Aktivisten der Union der Europäischen Föderalisten (UEF) in Frankreich, Mai 1983. HAEU, UEF 427 - Photo: Unknown; Dieter Rogalla während einer Demonstration in Luxemburg, Dezember 1985. HAEU, CS 103 - Photo: Unknown



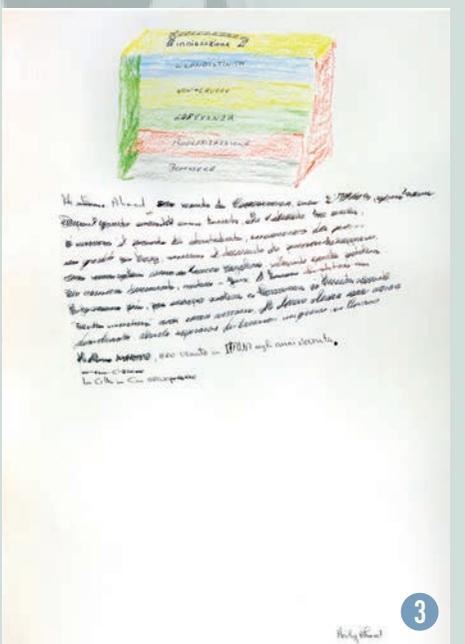
1. Katia Muñoz (Künstlerin aus Peru), "Karte meiner eigenen Migrationsbahn. Ich bin ein Zugvogel. Ich komme nicht von hier oder dort", Collage, Barcelona, Oktober 2013. HAEU, Archivbestand BABE.



2. Elena (Rumänien), "Es war der Schwarzwald in Deutschland". Bildliche Darstellung von Grenzüberschreitungen in der EU. Turin, Dezember 2013. HAEU, Archivbestand BABE.



3. Ahmed (Marokko): "Ich habe einen Koffer gezeichnet, den die Leute benutzen, wenn sie reisen müssen." Turin, Dezember 2013. HAEU, Archivbestand BABE.

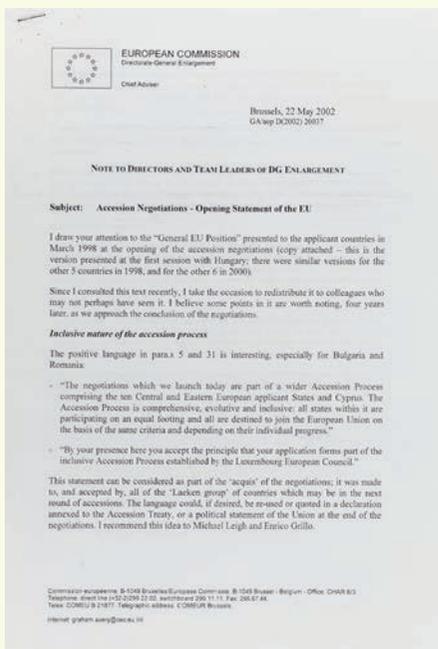
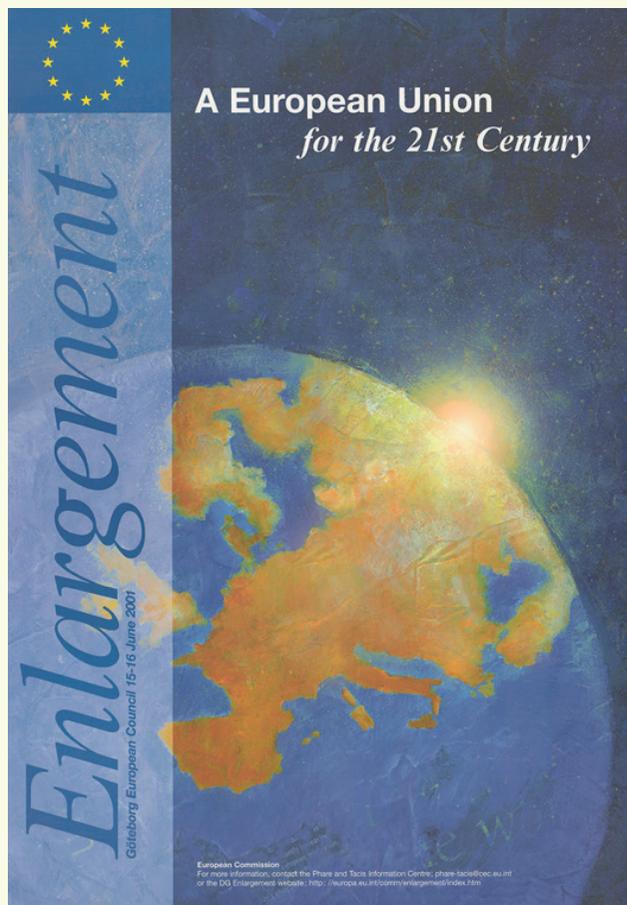


Der Vertrag über die Europäische Union

in Kraft

Die geänderten Fassungen des Vertrags von Rom (jetzt AEUV) und des Vertrags von Maastricht (EUV) bilden die verfassungsrechtliche Grundlage der Europäischen Union. Ihre konsolidierten Texte werden regelmäßig von der Europäischen Kommission veröffentlicht. Artikel 49

der konsolidierten Fassung des EUV regelt das Verfahren zum Beitritt eines Staates in die Europäischen Union. Jeder Staat, der einen Beitrittsantrag stellen möchte, muss die in Artikel 2 proklamierten Grundwerte der EU respektieren.



Am 1. Mai 2004 wurden zehn neue Mitglieder in die Europäische Union aufgenommen. Die Zeremonie fand in Dublin statt.



Oben - Von links nach rechts: Plakat der Europäischen Kommission, 2001. HAEU, NDG 130; Bericht über die Beitrittsverhandlungen von Graham Avery, Chefberater für strategische Fragen bei der Generaldirektion für Erweiterung der Europäischen Kommission, 22. Mai 2002. HAEU, GJLA 220; Schreiben des Präsidenten des Europäischen Rates Bertie Ahern an den Präsidenten der Europäischen Kommission Romano Prodi. 11. Mai 2004. HAEU, RP 495 - Photo: Unknown.



“Dieser Vorschlag wird den ersten Grundstein einer
EUROPÄISCHEN FÖDERATION bilden”

1950>2020

9. Mai 2020



Hören Sie

Christine
Verger (FR)

EU-Beamtin
1984 - 2009.
HAEU, INT 302



“Europe et la construction européenne c’est aussi la préservation d’un certain nombre de valeurs. [...] il est essentiel de faire comprendre que c’est aujourd’hui un grand privilège que de vivre dans ce monde de valeurs, de démocratie, de respect des droits individuels, culturels.”

Föderalistische Demonstration in Mailand, 29. Juni 1985. HAEU, UEF 415 - Photo: Unknown

O bwohl eine europäische Föderation nicht verwirklicht worden ist, sind Demokratisierung und europäische Identitätsbildung seit langem konstitutive Bestandteile des europäischen Integrationsprozesses. Von den Demonstrationen europäischer Föderalisten über die ersten Direktwahlen

des Europäischen Parlaments 1979, bis hin zur Debatte über die Grundrechte der Europäischen Union wird die Diskussion über die wahre Bedeutung der ‚Europäischen Identität‘ auf Bürgerebene und innerhalb der Institutionen lebhaft weitergeführt. Die Unionsbürgerschaft der EU wurde den

Bürgern der Mitgliedstaaten durch den Vertrag von Maastricht verliehen, aber dieses Konzept ist immer noch ein viel diskutiertes Thema, da es die Identität von Einzelpersonen und Gruppen im gegenwärtigen globalen Umfeld in Frage stellt.



Forderung nach einem **FÖDERALEN EUROPA**

Die Union der europäischen Föderalisten (UEF) wurde 1946 gegründet, um die Aktivitäten der verschiedenen föderalistischen Bewegungen in ganz Europa zu koordinieren. Die erste föderalistische Bewegung, der Movimento Federalista Europeo (MFE), wurde 1943 von Altiero Spinelli in Italien gegründet.



Oben: Föderalistische Demonstrationen in Straßburg,
18. Juli 1979. HAEU, UEF 229 - Photo: Unknown

Rechts - Von oben nach unten: Demonstration der
europäischen Föderalisten (UEF) anlässlich des
Europäischen Rates (Brüsseler Gipfel), 29. März 1985.
HAEU, CS 46 - Photos: Claude Schöndube



DEMOKRATIE in der EU: die DIREKTWAHLEN des Europäischen Parlaments

Europawahlen: Plakate des Europäischen Parlaments, 1979-2009.



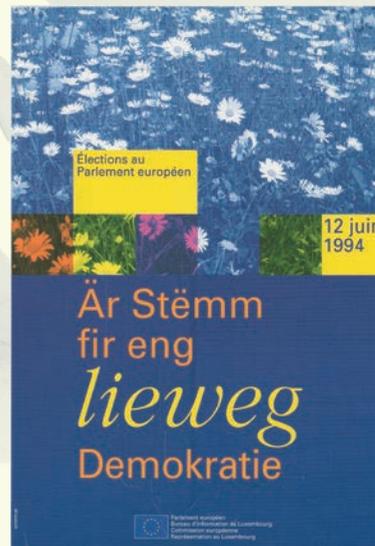
HAEU, NDG 131



HAEU, NDG 192



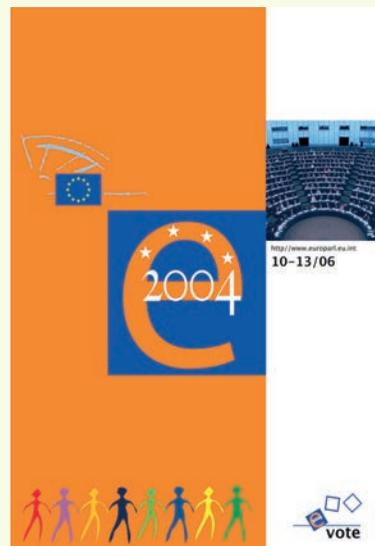
EP Archives



HAEU, NDG 132



EP Archives



EP Archives



EP Archives

Die Charta der Grundrechte der EU

2000

Die Charta der Grundrechte der Europäischen Union wurde im Jahr 2000 unterzeichnet und wurde 2009 rechtsverbindlich. Sie legt die Grundrechte aller Bürger in der Europäischen Union fest.

Menschenwürde, Freiheit, Gleichheit und Solidarität sind die Grundwerte, auf denen die Union beruht, während Demokratie und Rechtsstaatlichkeit ihre Funktionsprinzipien sind.



Links: Plakat zur Charta der Grundrechte der Europäischen Union. HAEU, NDG 2;
Rechts: Memorandum der Europäischen Kommission über die Rolle der Europäischen Union bei der Förderung der Menschenrechte und der Demokratisierung in Drittländern, Mai 2001. HAEU, AV 96



Hören Sie

Raymonde Dury (BE)

Mitglied des Europäischen Parlaments (MdEP)
1982-1998. HAEU, INT 826



“pour les Droits de l’Homme, [le Parlement européen] c’était quand même important. Je reprends l’exemple de Mandela. Ce n’est pas un hasard si une des premières visites à l’étranger de Nelson Mandela ça a été le Parlement européen.”

Hören Sie

Vassilis Skouris (GR)

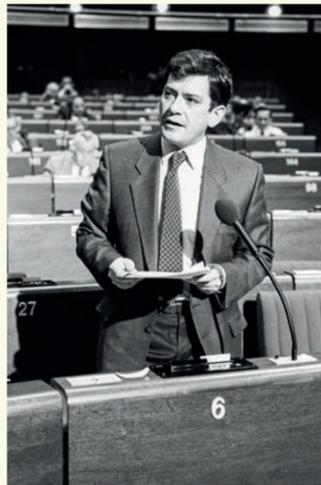
Präsident des Gerichtshofs der Europäischen Union
2003 - 2015. HAEU, INT 870



“We have been asked as Court of Justice of the European Union to develop a theory of constitutional / fundamental rights.”

DAS INSTITUTIONELLE GEDÄCHTNIS

europäischer Politiker und Beamter ist nicht nur wertvolles Material für Forscher, sondern auch eine verlässliche Quelle für die Bürger. Das Historische Archiv der Europäischen Union ist ein Aufbewahrungsort für verschiedene Oral History-Programme, in denen die Stimmen von Protagonisten europäischer Institutionen gesammelt werden. In dieser Auswahl von Interviews können Sie ehemaligen EU-Vertretern zuhören, die erklären, warum sie sich für Europa entschieden haben und was Europa für sie bedeutet.



Enrique BARÓN CRESCO

Präsident des Europäischen
Parlaments
1989 - 1992

Enrique Barón Crespo
© Communautés européennes 1987

“Since the beginning of my University time, the 2 political love affairs of my life were democracy in Spain and the European Construction. I considered that the main work in order to make the Spanish transition had been made and the new front was to join the European Institutions. It was a personal choice.”



HAEU, INT 884

“I had been in University at the moment of Irish accession, so it was deeply topical and everybody felt, this was a historical change. [...] So, it was an opportunity both to be involved in something that was new for my country and for me personally, too.”



HAEU, INT 134

Catherine DAY

Generalsekretärin der
Europäischen Kommission
2005 - 2015

Catherine Day © European Union 2013 Source : EP -
Photo: Didier Bauweraerts



Claude PLEINEVAUX

EURATOM - Beamter, 1960 - 1967
und Beamter der Europäischen
Kommission 1967 - 1998

Claude Pleinevaux
© European Union 1989 - 1992

“Le but final que moi je considérais comme important, c'était de créer un espace européen où les gens vivraient en paix, d'abord, pourraient bénéficier du fait d'un développement économique plus facile et plus important que si les pays étaient restés individuellement indépendants.”



HAEU, INT 238

“Même si la situation actuelle n'est pas très rose, c'est le moins qu'on puisse dire, je crois qu'il faut toujours rappeler les fondamentaux, [...] c'est quand même la Communauté de paix qui est à l'origine de la construction européenne, il ne faut jamais l'oublier.”



HAEU, INT 302

Christine VERGER

EU-Beamtin
1987 - 2009

Christine Verger
© European Union 2013 Source: EP - Photo: Jennifer Jacquemart



Martin SCHULZ

“... To be a part of that multi-national, multi-lingual, multi-ethnic, multi-religion, multi...character place. A unique one in the world. It is so fascinating, so enriching.”



HAEU, INT 875

Präsident des Europäischen
Parlaments 2012 - 2017

Martin Schulz
© European Union 2016 Source : EP - Photo: Marc Dossmann

José MANUEL BARROSO

“I think there was a clear link and inspiration, not only from the élite because there was a lot of migrants, Portuguese working in France, Switzerland, in Germany, in Great Britain. The idea of Europe in Portugal was considered a very good and positive idea.”



HAEU, INT 798



Präsident der Europäischen
Kommission 2004 - 2012

José Manuel Barroso
© European Union 2014 Source: EP - Photo: Mathieu Cugnot

ARBEITER UND EUROPÄISCHE IDENTITÄT



ARBEITNEHMERFREIZÜGIGKEIT

Die schon in den Gründungsverträgen verankerte Arbeitnehmerfreizügigkeit war ein Grundbestandteil der europäischen Integration. Infolgedessen genießen alle EU-Bürger auf den einzelstaatlichen Arbeitsmärkten nunmehr die gleichen Rechte wie deren Staatsbürger. Die Harmonisierung der Sozialpolitiken war und ist derzeit immer noch eine Herausforderung für die europäischen Institutionen, da die Mitgliedstaaten unterschiedliche historische Erfahrungen und soziokulturelle Hintergründe haben.

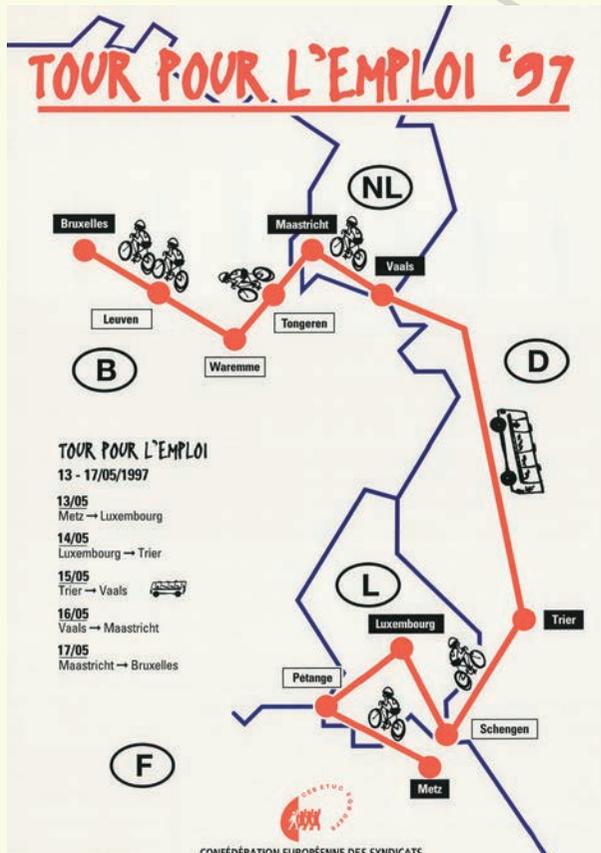
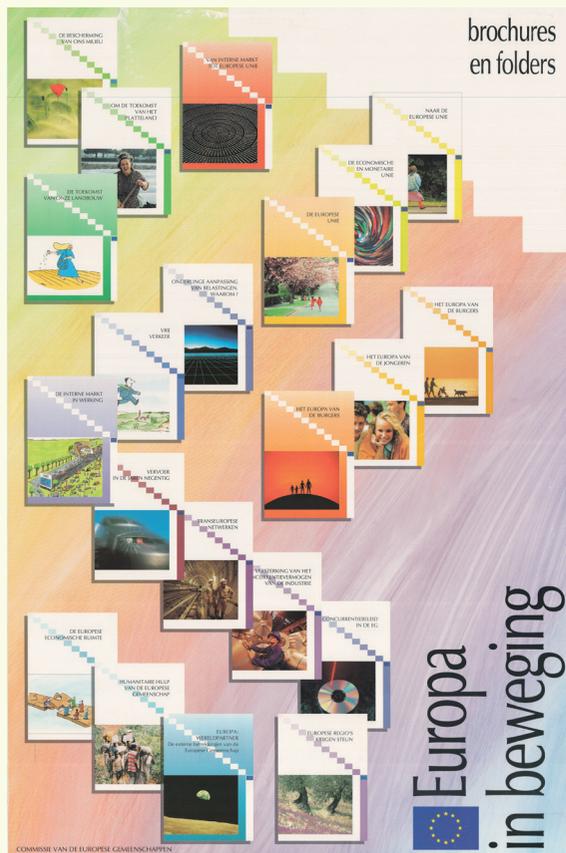


Links: Minenarbeiter in Zentralsizilien (Italien), 1962. HAEU, BEI 2157 - Photo: Unknown
Rechts: Minenarbeiter einer Steinkohlenmine, 1958. HAEU, CEAB09 586 - Photo: Unknown

Unten: Erste europäische Pässe, ausgestellt von der EGKS, 1953. HAEU, CEAB02 122 - Photos: ERSC/USI and unknown



Freizügigkeit IN GANZ EUROPA



Oben - Von rechts nach links: Plakat der Europäischen Kommission „Europa in beweging“. HAEU, NDG 300; Plakat des Europäischen Gewerkschaftsbundes zur Veranstaltung „Tour pour l'emploi '97“. HAEU, NDG 451.

Unten - Von rechts nach links: Plakat über europaweite Stellenangebote. HAEU, NDG 341; Plakat des Europäischen Parlaments „Freizügigkeit“. HAEU, NDG 284.

Interested in a career in EUROPE?

www.intemployment.hobsons.com/

If you're looking for a graduate job in Europe then Hobsons International has everything you need...

The EUROPE CASEBOOK99

contains essential information on graduate job opportunities across Europe. The Europe Casebook takes a closer look at individual employment sectors, with inside views from graduates telling you what it's really like.

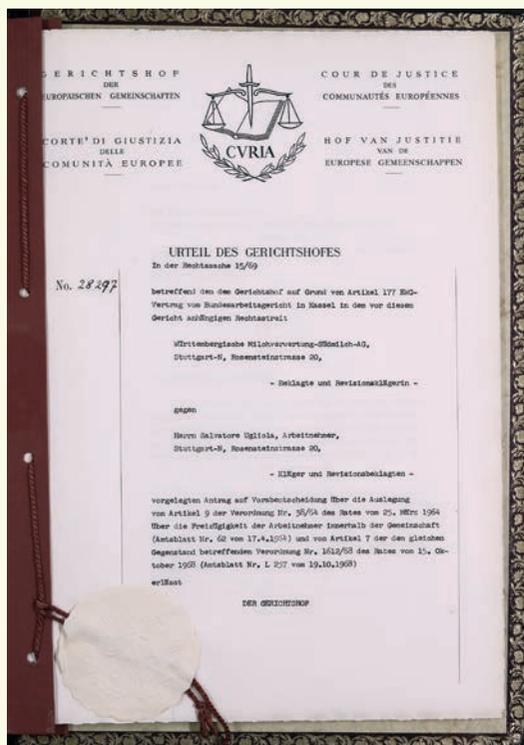
Available here FREE OF CHARGE or visit the Hobsons website at www.intemployment.hobsons.com/

Frí bevegjelighed
Freizügigkeit
Ελεύθερη κυκλοφορία
Free movement
Libre circulación
Libra circolazione
Libera circolazione
Vrij verkeer
Liberdade de circulação

EUROPA-PARLAMENTET
 EUROPÄISCHES PARLAMENT
 ЕВРОПЕЙСКО КЪНОБОРЯНО
 EUROPEAN PARLIAMENT
 PARLAMENTO EUROPEO
 PARLAMENTO EUROPEO
 PARLAMENTO EUROPEO
 PARLAMENTO EUROPEO



ARBEITERRECHTE



Der Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften hat 1969 entschieden, dass ein Wanderarbeitnehmer, der seine Beschäftigung zum Absolvieren des Militärdienstes in seinem Heimatland unterbricht, das Recht hat, diesen Zeitraum bei der Berechnung seiner Rentenansprüche im Arbeitgeberland zu berücksichtigen.

Urteil des Gerichtshofs der Europäischen Gemeinschaften vom 15. Oktober 1969: Württembergische Milchverwertung-Südmilch AG gegen Salvatore Ugliola. [case 15-69]. HAEU, CJUE 306.

Zuhören

Jacqueline Nonon (FR)

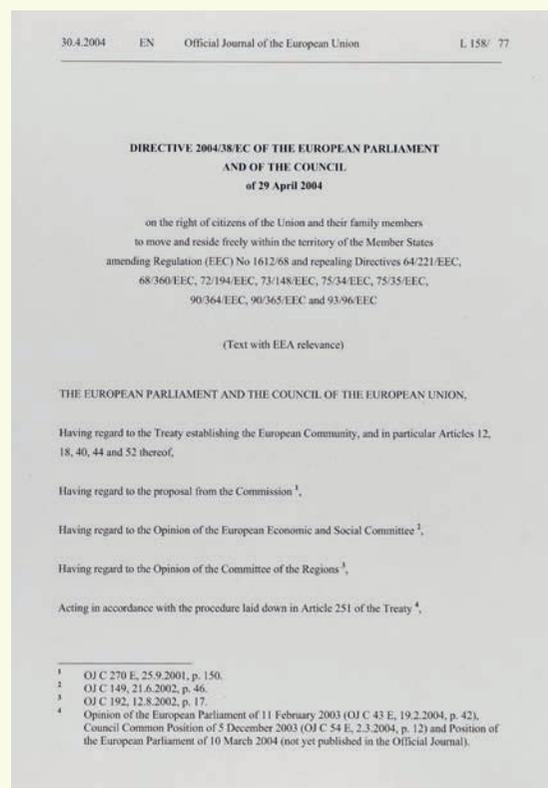
Beamtin der Europäischen Kommission,
1958 - 1980.
HAEU, INT 226



“La libre circulation des travailleurs c’était presque plus important que la circulation des monnaies si vous voulez. Les monnaies c’était important, mais que les hommes puissent faire l’Europe en circulant!”

Die Richtlinie 2004/58/EG des Europäischen Parlaments und des Rates der Europäischen Union hat kürzlich das Recht der Unionsbürger und ihrer Familienangehörigen umgesetzt, sich im Hoheitsgebiet der Mitgliedstaaten frei aufzuhalten und zu bewegen.

Auszug aus der Richtlinie 2004/58 / EG. Amtsblatt der Europäischen Union, L 158/77, 30.04.2004.





FABRIZIA BADUEL GLORIOSO

Engagement für Arbeitnehmerrechte



“Westeuropa hat ein beeindruckendes kulturelles Erbe, es hat die Erfahrung und das Produktionspotential eines riesigen Industriegebiets [...] Westeuropa genießt auch die historische Kultur einer bedeutenden Arbeiterbewegung.”

Zitat aus der Antrittsrede von Fabrizia Baduel Glorioso vor dem EWSA, 17. Oktober 1978.
HAEU, FBG 70 (übersetzt aus dem Italienischen)

Oben - Von links nach rechts: Fabrizia Baduel Glorioso, 17. Oktober 1978. HAEU, FBG 105 –
Photo: Unknown; Fabrizia Baduel Glorioso nimmt an Aktivitäten der Confederazione Italiana Sindacati
Lavoratori (CISL) teil, wahrscheinlich 1952. HAEU, FBG 89 – Photo: Unknown



Fabrizia Baduel Glorioso (Perugia 1927 - 2017) war eine Gewerkschaftlerin, die in italienischen und europäischen Verbänden und Institutionen tätig war. 1978 wurde sie zur Präsidentin des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses (EWSA) gewählt, dem beratenden Ausschuss, der sich aus Arbeitgebern, Gewerkschaftlern und Vertretern anderer gesellschaftlicher Organisationen der Zivilgesellschaft zusammensetzt. Sie war die erste Frau, die zur Präsidentin einer Institution der Europäischen Gemeinschaften gewählt wurde.



Fabrizia Baduel Glorioso während der 163. Plenarsitzung des EWSA, Brüssel, 29.-30. November 1978. HAEU, FBG 107 – Photo: Unknown

FRAUEN FÜR GLEICHBERECHTIGUNG IN EUROPA

1976 stellte das wegweisende Urteil des Gerichtshofs der Europäischen Gemeinschaften Defrenne g. Sabena fest, dass der Grundsatz des gleichen Entgelts für gleiche Arbeit unmittelbare Auswirkungen auf die Rechtsordnung der Mitgliedstaaten haben muss.



Zuhören

Jacqueline Nonon (FR)
Beamtin der Europäischen Kommission 1958 - 1980.
HAEU, INT 226

“Je me suis trouvée à la tête d'un groupe de travail qu'on a baptisé le groupe AD HOC pour l'égalité des femmes et c'est de là qu'est partie la législation.”

EUROPEAN PARLIAMENT
1992

THE CHALLENGE FOR WOMEN
IN A STRONGER EUROPE

Oben - Von links nach rechts: Wahlkampfplakat der Europäischen Sozialisten, 1994. HAEU, NDG 165; Plakat der in Mailand (Italien) gehaltenen Ausstellung "Europe is Woman" Januar und Februar 1989. HAEU, FDL 71; Urteil des Gerichtshofs der Europäischen Gemeinschaften vom 8. April 1976. Gabrielle Defrenne gegen Société anonyme belge de navigation aérienne Sabena.[Case 43/75]. HAEU, CJUE 412.

Unten: Wahlplakat des Europäischen Parlaments, 1992. HAEU, NDG 58.

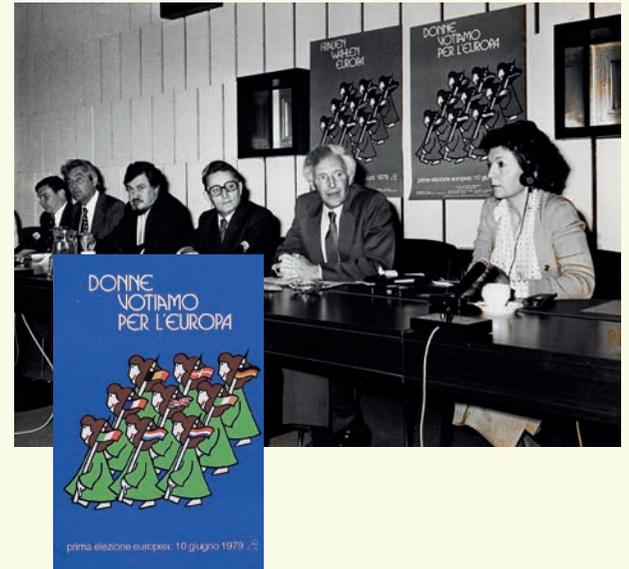
DIE GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER

ist eines der Hauptthemen der letzten Jahrzehnte und ein Qualitätsmaßstab demokratischer Gesellschaften. Die europäischen Institutionen spielten eine wichtige Rolle bei der Förderung der Gleichbehandlung von Männern und Frauen in der Arbeitswelt und der Geschlechterparität in den Entscheidungsprozessen. Die völlige Gleichstellung von Rechten und Chancen für Männer und Frauen ist noch lange nicht hergestellt und stellt für die europäischen Gesellschaften und Regierungen nach wie vor eine Herausforderung dar.



FAUSTA DESHORMES LA VALLE

Europäische Aktivistin für Frauenrechte



Fausta Deshormes La Valle (Neapel 1927 - Rom 2013) war eine Journalistin, die sich vor allem mit europäischen Themen befasste. 1976 wurde sie zur Leiterin des von der Europäischen Kommission eingerichteten ‚Fraueninformationsbüros‘ ernannt. Sie arbeitete viele Initiativen aus, um Frauen in die Debatte über die Gleichstellung der Geschlechter und die europäische Integration mit einzubeziehen.

“Es stimmt, wir haben damals in einem Vakuum gelebt, niemand hat sich um uns gekümmert, aber genau das war unsere Stärke. Als ich den Informationsdienst für Frauen übernahm, wurde genau das auch zu meiner Stärke.”

HAEU, INT 726 (aus ihrem Interview, übersetzt aus dem Französischen)

Von links nach rechts: Fausta Deshormes La Valle in ihrem Büro bei der Europäischen Kommission, zirka 1979. HAEU, FDLV 70 - Photo: Unknown; Fausta Deshormes La Valle beim Treffen der Chefredakteurinnen der Frauenpresse im April 1978. HAEU, FDLV 70 - Photo: Unknown; Plakat zu den ersten Europawahlen. HAEU, CS 54.

Fausta Deshormes La Valle förderte die Veröffentlichung der Zeitschrift „Women of Europe“ (1977-1991), die den europäischen Frauen in der Gemeinschaft eine Stimme verlieh.

Deckblatt des Bulletins „Femmes d'Europe“, 1980, Nr. 14 (März / April). HAEU, FDE 389.





SIMONE VEIL

Eine weibliche Führungskraft für das Europäische Parlament

Simone Veil (Nizza 1927 - Paris 2017) war eine französische Anwältin und Politikerin, Gesundheitsministerin und Mitglied des französischen Verfassungsrates und sie war Überlebende, des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau. Am 17. Juli 1979 wurde sie in der ersten Legislaturperiode des durch Direktwahl gewählten Europäischen Parlamentes zur Parlamentspräsidentin gewählt.



Oben: Simone Veil im Europäischen Parlament, 17. Juli 1979. HAEU, UEF 229 – Photo: Unknown.

Rechts: Auszug aus der Rede von Simone Veil, Präsidentin des Europäischen Parlaments, an die Europäische Bewegung anlässlich der Feierlichkeiten aus Anlass des 30. Jahrestages der Schuman-Erklärung am 9. Mai 1980, mit handschriftlichen Notizen. HAEU, PE1 23056.

Zuhören



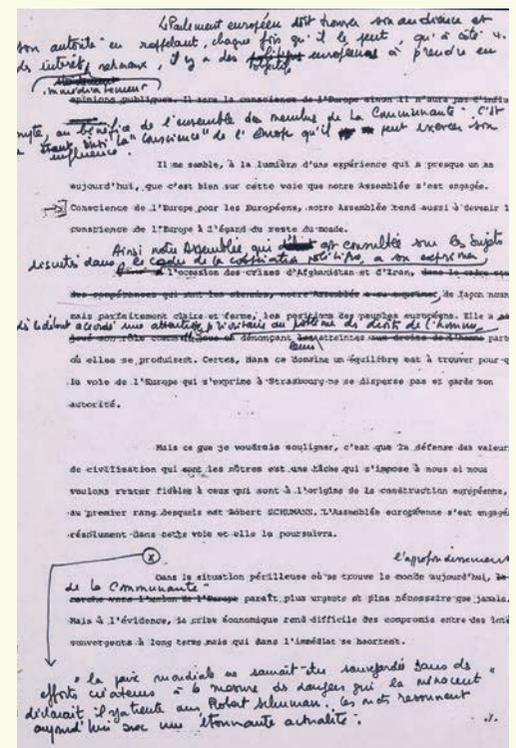
Wahl von Simone Veil zur Präsidentin des Europäischen Parlaments am 17. Juli 1979. © European Union 2019



“Le Parlement Européen, maintenant élu au suffrage universel est désormais porteur d'une responsabilité particulière. Et pour relever les défis auxquels l'Europe est confrontée, c'est dans trois directions qu'il faudra l'orienter, l'Europe de la solidarité, l'Europe de l'indépendance, l'Europe de la coopération.”

Nicole Fontaine wurde, nach Simone Veil als zweite Frau, 1999 zur Präsidentin des Europäischen Parlaments gewählt.

Nicole Fontaine © Communautés européennes 1999.





URSULA HIRSCHMANN

Von Ventotene nach Europa



Links: Ausweis von Ursula Hirschmann, 1940. HAEU, AS 210;
Rechts: Postkarte von Ventotene. HAEU, fondo Ernesto Rossi.



Ursula Hirschmann (Berlin 1913 - Rom 1991) war eine Aktivistin, militante Antifaschistin und Unterstützerin des europäischen Föderalismus. Während des Krieges organisierte sie die heimliche Verbreitung des Ventotene-Manifestes und das erste Treffen der Europäischen Föderalistischen Bewegung im Jahre 1943. In den 1970er Jahren war sie an der Gründung der Gruppe „Femmes pour l'Europe“ beteiligt.

Ursula Hirschmann war mit Altiero Spinelli verheiratet, den sie zum ersten Mal in Ventotene kennengelernt hatte. Zuvor war sie mit Eugenio Colomi verheiratet, der während des Krieges getötet wurde.



Altiero Spinelli auf einer Konferenz in Antwerpen, 1972.
HAEU, AS 294 - Photo: Unknown.

“Auch wir, die Entwurzelten Europas, die “unser Land öfter gewechselt haben als unsere Schuhe” - wie Brecht, Inbegriff eines Entwurzelten, schreibt -, haben in einem vereinten Europa nichts anderes als unsere Fesseln zu verlieren und das ist der Grund, warum wir Föderalisten sind.”

Ursula Hirschmann, Noi senzapatría, Il Mulino 1993, übersetzt aus dem Italienischen.



José Manuel Barroso (PT)

Präsident der Europäischen Kommission 2004 - 2012.
HAEU, INT 798

All the governments wanted the more important portfolios. And they were not sending [...] women. And in fact, I wanted to have at least 9 or one third [...] I had to push the governments to send me women as candidates. [...] but at the end we've got it.”



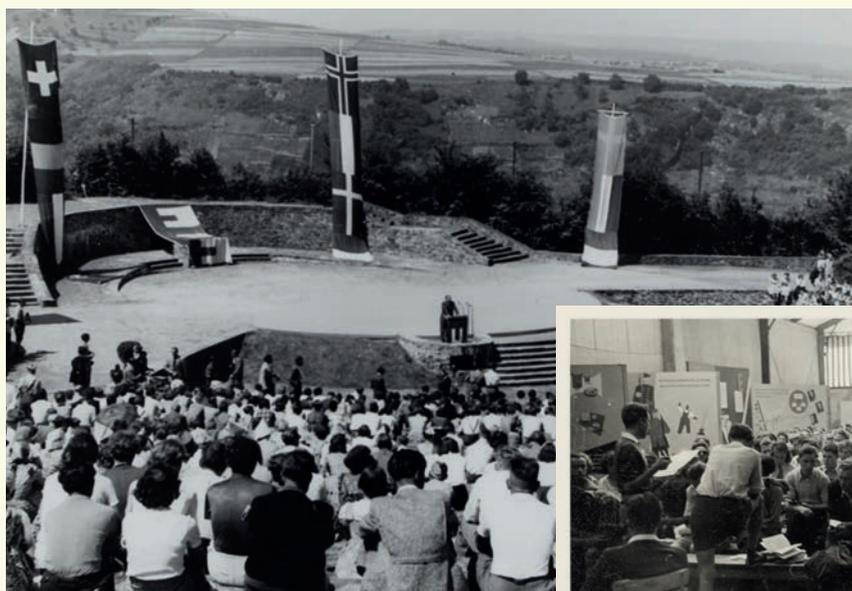
Gianluigi Valsesia (IT)

EU-Beamten 1962 - 2001.
HAEU, INT 288

“Et l'on devait faire tout ce qui est possible pour augmenter les taux de [la] présence [féminine] qui étaient à l'époque extrêmement marginaux par rapport à la présence masculine au sein des services communautaires.”

Zuhören

JUGENDLICHE für ein FÖDERALES EUROPA

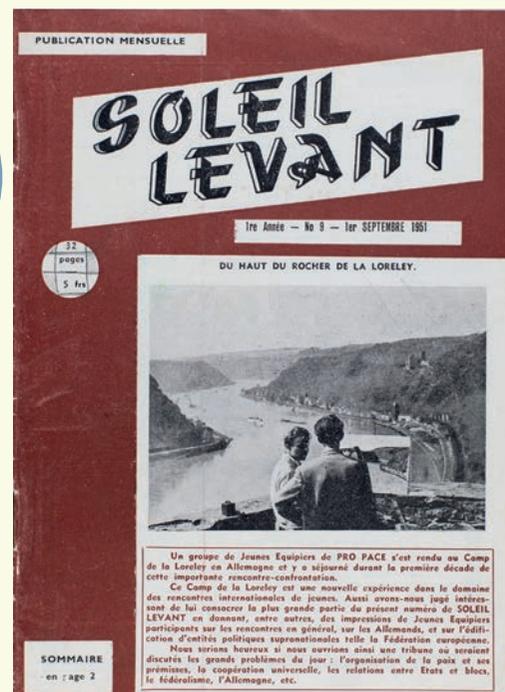


Das Zeltlager auf der Loreley war eine der vielen Initiativen, die junge Europäer Anfang der 1950er Jahre organisierten.



Oben - Von links nach rechts: Internationales Zeltlager der europäischen Jugend auf der Loreley, Deutschland, 1951. HAEU, CS 94 - Photos: Unknown; Zeitschrift "Soleil Levant" des Jugendverbandes des Vereins "Pro Pace", über das Loreley-Zeltlager. HAEU, AM 195.

Unten: Aktivitäten des Movimento Federalista Europeo (MFE) in ihrer Zentrale in Florenz, Italien, Juni 1996. HAEU, SP 85 - Photo: Unknown.



JUGENDLICHE

waren die Zielgruppe spezifischer Gemeinschaftspolitiken, wie zum Beispiel des Flaggschiff-Programms Erasmus; jedoch haben in Jugendverbänden und Jugendbewegungen organisierte Jugendliche seit Beginn des europäischen Integrationsprozesses auch immer wieder ihre Stimme erhoben und gezielte Vorstellungen und Ideen für ein geeintes Europa formuliert. Die Wahrnehmung des gemeinsamen europäischen Raumes durch Kinder und Jugendliche ist ein Maßstab für die Auswirkungen der europäischen Politiken, so wie sie auch eine Anleitung für das Entwerfen des Europas der Zukunft ist.

Zuhören



Paolo Clarotti (IT)

Beamter der Europäischen Kommission, 1959 - 1996.
HAEU, INT 124

"J'ai participé à ce qu'on a appelé la campagne européenne de la jeunesse qui était une campagne lancée par le mouvement européen italien qui était à ses débuts à l'époque."

Zuhören



Georges Rencki (FR)

Beamter der Europäischen Kommission, 1958 - 1992.
HAEU, GR 149

"Il s'agit d'affirmer le désir des jeunes politiques de voir l'Europe s'unir au plus vite possible. [...] D'autre part il s'agit d'étudier un certain nombre de problèmes spécifiquement jeunes qui se rattachent à la construction européenne et de créer une conscience européenne des jeunes politiques."



JUGENDPOLITIK in der EU

GEEF JE DIPLOMA 'N EXTRA STER MEE



ERASMUS 

COMMISSIE VAN DE EUROPESE GEMEENSCHAPPEN

Plakat der Europäischen Kommission. HAEU, NDG 468

OPINION JEUNESSE BULLETIN
est la publication mensuelle du
FORUM JEUNESSE DES
COMMUNAUTÉS EUROPÉENNES.
Distribuée à Bruxelles 4.
Éditeur responsable: Jean Derynsmacker
112, rue Joseph II - 1040 Bruxelles
Joseph II straat 112 - 1040 Brussel
Tel. 02/6733 04 86 - Fax. 02/6733 31 23

Commission des CE
Cabinet du Président Delors
Rue de la loi 200
B-1049 Bruxelles 1F



Forum
Jeunesse

Bulletin

3 / 1990
MARS

EDITION SPECIAL

COLLOQUE SUR LES DROITS DES JEUNES EN EUROPE

Avignon, 22 - 24 février 1990

Nous demandons une Charte des Droits des Jeunes non seulement pour garantir un socle minimum de droits, mais pour veiller à ce qu'il y ait une égalité pour tous les jeunes quant à l'exercice de ces droits fondamentaux.

Il était le message lancé par les participants au Colloque sur "Les Droits des Jeunes en Europe", colloque organisé du 22 au 24 février par le Forum Jeunesse en coopération avec la Fondation France-Libertés et la ville d'Avignon. "Il faut arrêter de parler et prendre plutôt des mesures concrètes pour mettre en oeuvre une véritable politique qui garantisse l'accès aux droits fondamentaux", a déclaré Antonio Seguro, Président du Forum Jeunesse lors de la session de clôture le 24 février. L'objectif du Colloque était d'étudier la situation des droits des jeunes dans la Communauté européenne à la fois dans la théorie et dans la pratique, en vue de la publication d'une vaste étude sur les droits des jeunes dans l'Europe de 1992.

Plus de cent experts et représentants des organisations de jeunesse ont assisté à ce Colloque. Parmi les personnalités qui avaient répondu à l'invitation, il y avait Madame Danielle Mitterrand, Présidente de la Fondation France-Libertés, M. Jacques Delors, Président de la Commission des C.E.

Le Président Delors, qui assistait pour la première fois à une activité du Forum Jeunesse, s'est engagé à ce que la Commission européenne apporte son soutien total à l'idée de convoquer une réunion formelle des Ministres de la jeunesse de la C.E. Il a ajouté que cette Charte des Droits des Jeunes permettrait à la Commission de lancer des actions dans de nouveaux domaines de travail. Il a aussi reconnu la nécessité de resserrer les liens entre le Forum Jeunesse et la Commission.



Photo: Rencontre entre Madame Danielle Mitterrand et le Forum Jeunesse

Bulletin des Europäischen Jugendforums. HAEU, JD 981



1 000 000 ERASMUS STUDENTS
CELEBRATION 24-10-2002

Von der Europäischen Union organisierte Veranstaltung zur Feier des Millionsten Erasmus-Studenten. © European Communities 1992 - Source: EC - Photo: Christian Lambiotte



FEB.29 '88 10:13 BRUX 0480001 KI130 32-2-2360211 32 2 2360211 P.05

économiques et sociaux, les enseignants et les universitaires, alors même que certains hommes politiques multipliaient les préalables et les obstacles. N'a-t-on pas entendu dire qu'on renégocierait le traité d'adhésion de l'Espagne et du Portugal, qu'on reverrait l'Acte Unique européen, que l'on refuserait à la Communauté des moyens financiers supplémentaires ?

Je me souviens qu'au Conseil européen de Londres - en décembre 1986 - intervenant pour demander aux Chefs de Gouvernement les plus récalcitrants de reconsidérer leur opposition au programme Erasmus, j'avais sous les yeux un télex envoyé par 40 doyens de facultés d'Europe apportant un soutien puissant et chaleureux aux propositions de la Commission européenne. J'avais été frappé par le caractère imposant et rapide de cette mobilisation qui confirmait que le monde universitaire s'était lancé de plein pied avec nous dans l'aventure.

Les raisons en sont sans doute multiples : l'ouverture des jeunes sur le monde, le mouvement irresistible d'accès à la connaissance, la vocation universelle de la culture universitaire. Des thèses savantes seront je l'espère produites sur ce phénomène, mais je me dois simplement de souligner ici le dynamisme propre du système éducatif, de ceux qui l'assument quotidiennement et vous dire les contours de cette Europe du libre échange intellectuel que nous bâtissons ensemble.

Auszug aus der Rede von Jacques Delors, Präsident der Europäischen Kommission, gehalten auf der von Le Monde zusammen mit der EWG und der Université de la Sorbonne am 2. März 1988 organisierten Konferenz über "Education at the Heart of the European Project". HAEU, JD 72

In den 1980er und 1990er Jahren schuf die Europäische Kommission die Programme Erasmus, Sokrates und Leonardo zur Förderung der Innovation, Fortbildung, Zusammenarbeit und Mobilität im Bildungssektor.

Autöoren



Manuel Marín González (ES)

Vizepräsident der Europäischen Kommission, 1986 - 1999.
HAEU, INT 631

"... pudimos lanzar en el campo de la cultura un proyecto, que fue pionero en su género, y que confirmó a nivel europeo algo tan importante como las autonomías de las universidades que fue el programa Erasmus."

AUF GEHTS!

MIT SOKRATES UND LEONARDO DURCH EUROPA!

„Hol´ auch Du Dir die neuesten INFOS über die BILDUNGSPROGRAMME der Europäischen Union!“

Unser INFOBUS kommt zu Deiner UNI:

wohin:	Universität Wien
wann:	16.10.1995 9.00 Uhr - 17.00 Uhr

EUROPEAN COMMISSION
COMMISSION OF THE EUROPEAN COMMUNITIES
10500 WELLS, SCHENCKENBERGSTRASSE 2

EEN GOEDE START KIES VOOR HET EUROPESE CIRCUIT

ECTS
European Academic Credit Transfer System

ERASMUS
ACADEMIC RECOGNITION

Studentenmobilität met overdraagbare studiepunten

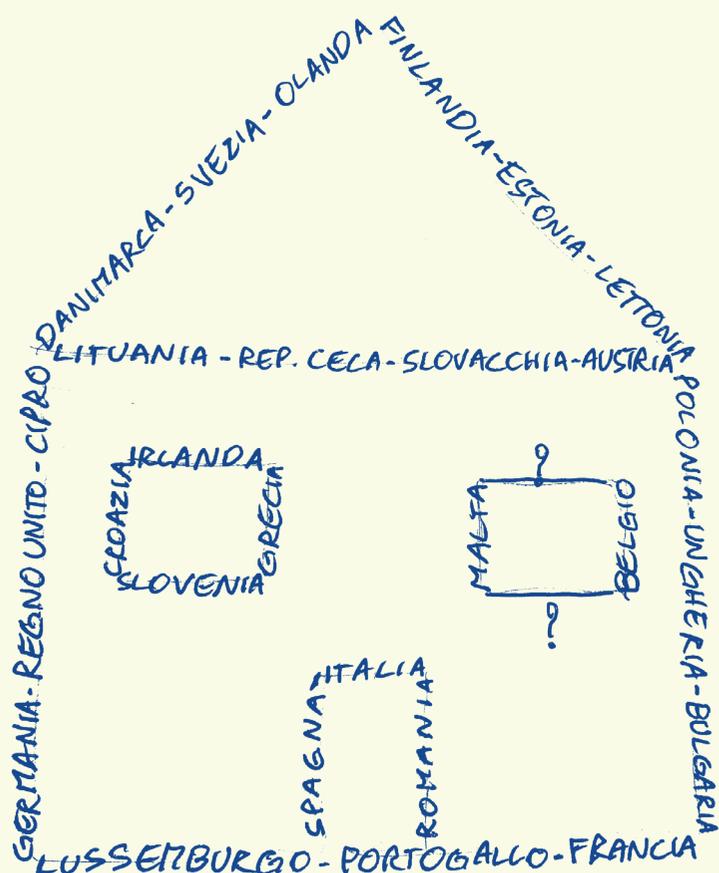
ERASMUS
BET ROUWDET DE ERASMUS BEZITZLAJDE OESSEN DE BILDER

Commissie van de Europese Gemeenschappen

Plakate der Europäischen Kommission zu EU-Bildungsprogrammen.
HAEU NDG 8 and NDG 101



Wie die EU von JUGENDLICHEN wahrgenommen wird



Höhere Schule, December 2019

Zeichnungen von Grund- und Sekundarschülern im Rahmen der vom HAEU-Bildungsprogramm durchgeführten Workshops. Besprochene Themen waren die individuelle Wahrnehmung der Europäischen Union, der freie Personenverkehr und die Schumanplan-Erklärung.



Grundschule, März 2019

Zuhören

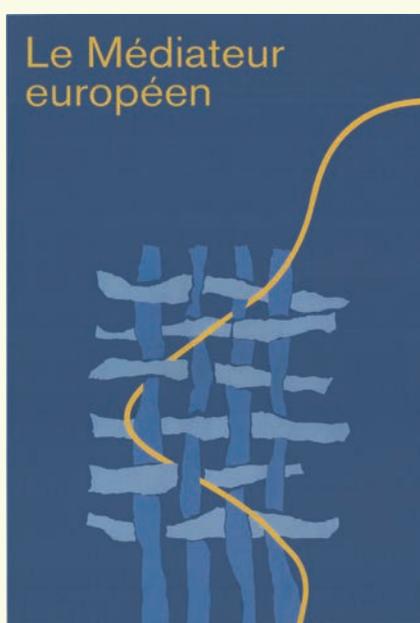


Un due tre. Eu-ro-pa!

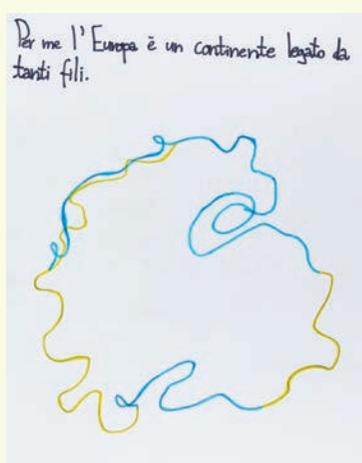
Music: Tchaikovsky
Chanson Italienne
Op.39 n° 15



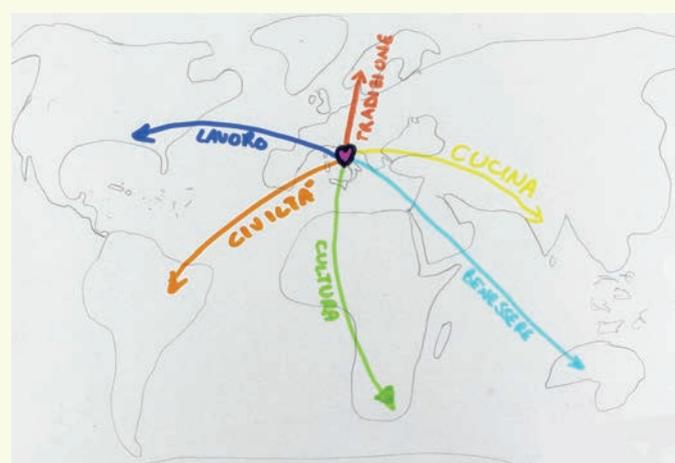
Un due tre Eu ro pa...
Un due tre Eu ro pa...
Se mi guardi
ti faccio scoprir
cosa sono dentro di me.
Nei ricordi di infanzia passata
dai miei nonni a me.
Se guardi dentro di me
vedrai storie sconosciute
ma tutti i personaggi
uniti a te con dei fili Europa.



Plakat der Europäischen Kommission.
HAEU, NDG 289.



„Europa ist für mich ein
Kontinent, der durch viele
Fä-den verbunden ist“,
Grundschule, März 2019.



Höhere Schule, Februar 2020



EUROPÄER SEIN



Sollte man die Bindung des einzelnen Bürgers an die Europäische Union als eine auf mehreren Ebenen funktionierende Bindung betrachten? Und zwar auf einer individuellen, familiären, generationsbezogenen, regionalen und nationalen Ebene? Für jede Generation ist ein tiefes Ausloten dieser Fragen die Voraussetzung, um aufs Neue über die EU nachzudenken, sie zu entwickeln und zu fördern.

Französisches Gymnasium, HAEU-Bildungsprogramm, Januar 2020.

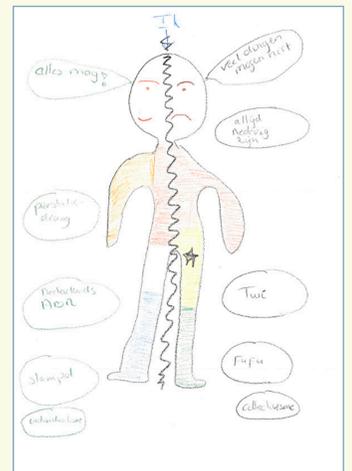
L'Unione europea per me è come la Luna, visibile quasi sempre, sempre presente, sembra che ti stia intorno senza fare nulla di importante, ma in realtà contribuisce al nostro benessere agendo in maniera diretta, senza che te ne accorga subito.

“Die Europäische Union ist für mich wie der Mond, fast immer sichtbar, immer präsent, er scheint um uns herum zu sein und nichts Wichtiges zu tun, aber in Wirklichkeit trägt er zu unserem Wohlbefinden bei, indem er direkt wirkt, ohne dass man es sofort bemerkt.”

Italienisches Gymnasium, HAEU-Bildungsprogramm, November 2019.



Killa (Pseudonym, "Mond" in Quechua-Sprache), individuelles Fotoprojekt zur Bedeutung des Lebens im heutigen Europa. Barcelona, August 2016. HAEU, BABE Archival Collection.



Belinda (Niederlande), Visuelle Darstellung multikultureller Wurzeln. Amsterdam, Dezember 2015. HAEU, BABE Archival Collection.



F. (Pseudonym), Visuelle Darstellung multikultureller Wurzeln. Stockholm, August 2016. HAEU, BABE Archival Collection.